hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der + * Stadt Hochheim a. 111.

Bezugepreis: monatlich 45 Dig. einfchl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Beltellgelb, auch bei Dolibejug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Guibo Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber fofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Lauer.

Ungeigenpreis: für bie bgefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 88.

ni of fruite rellert CIL CI

Bali

dyc 210

jeu hij

schron

tung.

enion

bat of वर्गा के

Entpolo

If Dele

ridimoM aul Ori

und pr

fingjers e Just

CHARLES.

im.

linfa m Zon i G ,las

tami

onner

altdi

ei Glaf

ahubi

odle

932.

11/15

C'BI II

ten

den

HE

alle

nen.

Freitag, den 28. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Umtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Montag, den 31. Juli 1916, abends 6 Uhr lindet eine Stadtverordneten-Sigung fatt, mogu ergebenft einlinder Sochheim a. M., ben 25. Juli 1916 ges. Summet. Genbroerorbneten Borfteber.

Toges-Ordnung-3mei Raffenrevifionen. Berteitung ber Binfen aus bem Grogmann'ichen Fonds.

Erfan Magiftrais Wahl. Beluch bes Gichmeiftere Roll um eine fejie Befoldung

Sahl ber Einfommensteuer-Voreinschänzungskommisston.
Berähtigung der Liste der stimmsabigen Gemeindeburger.
Beräusgerung bezw. Tauich von Gemeindegelände am Herrenbothpfad. Teuerungezulage an Beante und Bedienftete ber Gemeinbe.

Abgabe von Brennfpiritus.

Un bie biefigen Meinhandter ift eine geringe Angabl Glafchen bremipirtius jur Abgabe an bie minderbemittelte Bevolferung ab-

den Bie Abgabe dorf nur gegen Bezugskurten siaufinden, die bei Rieinhandlern zu haben ind. Diese Bezugskarten müssen vor ben Gemeindevorftand abgestempelt sein.

Der Breto pro Biterflaiche betrogt 55 Biennig ohne Blas.

Dichheim a. M., ben 25. Juli 1916. Der Magiftrat. Urgbacher.

Schöffen- und Gefdyworenenlifte.

Die Urtiste der in der Gemeinde Hochbeim a. M. mohnhaften bersonen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen angen werden konnen, siegt vom L. August i. Is. ab eine Woche ung im Rathause zur Einsigt offen.

Brift bei bem Magiftrat gu erheben.

Orchheim a. M., ben 24. Juli 1916. Der Magiftrat. Urgbacher.

Abgabe ber 3teild- und Burftwaren.

Die Ausgabe der Fleisch- und Burftwaren am tommenden beintelig lindet in folgender Reihenfolge ber Fleischtartennum-nein ftati:

von 4—5 Her die Rummern 1—200, von 5—6 Her die Rummern 201—400, von 6—7 Her die Rummern 401—600, von 7—8 Her die Rummern 601—800,

non 8-9 Uhr die Rummern 801-Schluft. Bur bie nüchstiolgende Woche beginnt die Ausgabe mit der Bummer 201 und reiht lich die Aummer 1-200 am Schluffe an. Die Einwohner werden nochmals bringend erfucht, fich ber berfiebenden Anardnung gu fügen.

Dodheim a. 9R., den 25. 3uli 1916 .

Der Magiftrat. Argbacher.

Befauntmad)ung

den Montag, den 51. Juli ds. 38, vormittage 111/, Uhr mer-ich eine Angahl Gierkiffen und Butterfaffer im Rathaushofe öffent-

hochheim a 111, 27, Juli 1916, Der Bürgermeifter: Argbader.

Feuerwehr. Comning, ben 30. Juli 1916, pormitians 7 Upr. findet eine bebing ber Freiwilligen und Pflichtleuerwehr fiatt, wozu faint-liche Mannichaften zu ericheinen baben, mit Ausnahme ber Jahr-Mage 1869, 1870, 1871 und 1872.

Bathanle angebrocht werden. Mer abne Entschuldigung fehlt, wird

Unjug: Freiwillige 2, Rod, Selm. Bflichtleute Urmbinde und

Docheim a. M., den 27. Juli 1916.

Die Polizeiverwoltung. Urgbacher.

Befannimadjung.

Der berichtigte Untwurf ju einem Ortoftatut betreffend die Der berichtigte Entwart zu einem Ortsstatut beitelfens die beinigung ber öffentlichen Strahen und Wege in ber Subduss zur biltende Rochheim a. M. liegt zwei Wochen lang im Nathaus zur Willen Konntnis offen. Bedem Burger fieht es frei, in biefer drift som Enge nach der Beröffentlichung an gerechnet, bei dem Rasilirat Einwendungen zu erheben.

Sochheim a. ER., ben 27. 3uli 1916. Der Magiftrat. Ur. bad er.

Die ber Gemeinde vom Areite jugemiesenen Gier werden Bertarioge der Brotfarten von ber kommenden Woche mit bem Beitgeichen I am Dienstag, den 1. August I. Is. ausgegeben und Eier-Mbgabe. over in folgender Reihenfolge: vormitiage von 8-9 Uhr die Rum-mein 1-300, von 9-10 Uhr die Rummern 201-500, von 10-11 Uhr die Rummern 601-900, von 11-12 Uhr die Rummern 901-1200, bachn, von 3-4 Uhr die Rummern 1201-1500, von 4-5 ühr die Rummern 1501 bie Schluß.

Die Babi der abzugebenden Gier richtet fich nach ber Ropigabl Der tingeinen Familien. Der Preis beträgt pro Stud 25 Pfg. und ift bas ifelb abge-

Sohle bereit au holten. Duchheim a. 2R., ben 27. 3uli 1916.

Der Moniftrat. 21 rabacher.

Befanntinadjung.

Die Untragformulare zur Benugung eines Jahrrades lowie die Meldeicheine über belchiagnahmte Jahrradbereitungen lind iojort, spätestens sedoch am 31. Juli 1. Is., auf dem Nathanse, Jimmer 1, von sedem Besiger eines Jahrrades in Emplang zu nehmen. Die Benugung des Fahrrades die zur Erteilung einer Jahrradforte in nerhalten. rabtarie ift verboten.

Sochheim a. IR., ben 28. Juli 1916.

Die Bolizeiverwaltung.

Abgabe ber Broffarten.

Die nachste Brottertenausgabe sindet am Montag, den 31. Juli
1. 36., pormittags von 8—1 Uhr und nachmittegs von 3—6 Uhr un
Rathause und zwar in tolgender Reihentolge statt: vorm, von 8—9
Uhr die Aummera 201—400, von 9—10 Uhr die Kummern 401—
600, von 10—11 Uhr die Rummern 601—800, von 11—12 Uhr die
Fimmern 801—1000, von 12—1 Uhr die Kummern 1001—1200,
nachm von 3—4 Uhr die Rummern 1201—1400, von 4—5 Uhr die
Mummern 1401 die Schieß, von 5—6 Uhr die Rummern 1—200.
Uhr eine geordoele Ausgabe der Karten zu erzelen, werden
die Einmoduer ersucht, sich der vorstehenden Knordnung zu fügen. Sjodsheim a. 2R., ben 26. Juli 1916.

Der Magiftrat. Urabumer.

Butter-Liusgabe.

Die ber Gemeinde vom Kreife gugewiefene Butter ift an Die Butterverfaufer verabfolgt und wird von biefen von Comstag pormittag 10 Ubr ab nach ber feltherigen Unurdnung abgegeben. Sochheim c. D., ben 27, Juli 1916.

Der Mingiftrat. Urgbacher.

Jegen ber Schorniteine.

Mm naditen Dienstag wird mit bem Fegen ber Schornsteine

Sochheim a. M., ben 27. 3uli 1016.

Die Boligeiverwaltung. Urgbacher.

Belampjung bes Saucrmurms.

Mit ben Arbeiten gur Belanplung bes Sauerwurme foll ben nachften Montag begonnen merben. Sochheim a. DR., ben 28. Juli 1916.

Der Bürgermeifter.

Michtamilider Teil.

Die Kriegslage.

Wien, 26. 3mi. In Besprechung ber Kriegslage verweifen die Biatter barauf, daß ber Stiermauf ber vereinigten irangofischen und eigklichen Streiffraften an der Somme trot ungewähnlich statter eingeseichtes Krufte und Blutopfer ebensoweng Erfolge aufweit, wie die andauernden Unfturme des italienischen Geeren gegen die öfterreichifch-ungarifchen Subweltfront.

oge offerreichigen ungarichen Suoweitfroht.

1938. Wien, 27. Indi. Die Blätter veröffentlichen den Aufoh eines rumänischen Militärtrinfters, der in Besprechung der Offensive der Entente ausführt: Die große Offensive der Berbandsmachte, die voriges Indr infolge des Durchbruches dei Gortice aufgesichen werden mußte, ist nun in vollem Gange. Es ist gut, daß er endlich dazu gefommen ist, für uns Reutrale sowohl als für die Priestlichenden denn nach dieser Anstreauen der mach mehr beit. Kriegführenden, denn nach biefer Anitrengung bai man mehr bei nung, bem Frieden naber ju tommen. Diese Offenflive war die Karte, nach ber ber Berband die Friedensabischien regeln wollte. Karte, nach ber ber Berband die Friedensablichten regeln wollte. Run mirb fich zeigen, innnefern die diesbeguglichen Jossammen und Besurchtungen gerechtlertigt woren. Bor allem fonnen wir ichon seit nach der allgemeinen Kenntnis der Loge gang bestimmt ignen, daß die Entscheidung nicht im Olten, sondern nur im Weisen iglen fattn. Die Russen führen noch in große Erfolge, entgegen den Aussichten der seitigen Kriegsluge, ertämplen, zu wied sich daraus für den Ausgang des Krieges teine Entscheidung ergeben. Desselbe gilt auch für die größten Seiege ber Mittelmächte im Osten. Russand vermag an der Grenze, besonders wenn es dazu vorbereitzt fit, einen großen Schlag zu läbren. Be mehr es sich aber von ihr entsent, delto mehr wird ielne Urmee erschopft und muß sieben bleiben, selbst wenn der Gegner sie nicht unmittelbar muß fieben bleiben, felbft wein ber Gegner fie nicht unmittelbar bagu gwingt. Solche Baufe ift jest freilich eingetreten, obne bag ben Ruffen nur Beit jum Atembolen gelaffen morben ift.

258 na. Bern. 27. Juli. Erftaunt und beunruhigt fragt "Temps" in einer Mittiartritt, mober die feindlichen Berftartungen tommen fonnten, die fich mit folder Erbeitegung gegen die englifden Truppen ichtigen. Einige feien von Berbun, nämlich bie Brandenburger. Sie fonnten indelien nicht beträchtlich fein, bu Brandenburger. Gie fonnten indefen nicht betrachtlich frin, ba ingwilchen ein Wiederungrif auf bobe 304 erfolgte. And aus Deutschand feien Berftartungen gekommen, die indellen ebenis-menig bedeutend feien, ba der Bermarich der Auflen farte Ar-ferven begripruche. So tomint Lempo ichterfich um Schuft, daß nur Leite der Weitigmi eintloss fein tomiten, worauf er mit migiger Unipiciung Die briffichen Geeresberichte anführt, Die von Rube gwijchen Anere und bem Meer berühten.

28B. Damburg, 27. Juli. Das "Samburger Fremdenblatt melbet aus bem 300g. Wiederholt find turglich gut unterrichtete Reifende aus Frankreich gurudgelehrt, die einwandfrei felifiellen fonnten, don die Englander von Beginn ihrer großen Offenfive bis Mitte Juli gwitchen 70 und 80.000 Bermundete aus Frantreich abtransportiert haben, auch let bie fehr große Jahl nichtiransportläbiger Schmervermundeter auffallig, die trife in ichleunigit aufgeichlagenen Lagaretten in Frankreich natdurftig untergebrucht feien, In gut unterrichteten franglichen Kreifen ichage man die Bertufte ber Engländer an Toten und Berwundeten in den wenigen Lagen bis Mitte Juli auf weit iber 100 000. Geitdem habe ber Trupp in aufwand nicht nur nicht nachgefaffen, fondern es werden allmablich noch umfangrenbere Krafte eingefest, foonft bie Berluftgabt im Derhallnis zu ber gunchmenden Schwere ber Kample mindeltens. 150 000 bis 170 000 erreicht hoben minje. Neberall hoet man, daßt die Begesterung der Mannichaiten in der leigen Seit völlig noch auffilden bei man ber beiten bei mehr bei beiten beiten bei beiten beiten beiten bei beiten beiten bei beiten gelaffen bat, weil es ber englischen Deeresteitung troß größter Un-

strengung nicht gelungen fei, den unbebeutenden Gelanbegeminn von 4 bis 5 Kisometern als einen Erfolg hinzustellen, der ben riid-lichtstolen ungeheuren Opiern an Soldoten auch nur einigermaßen

finisissen ungegenten Speciale für einen Regiments.
Der Bour le merite für einen Regiments.
tom mandeur. Für die schweren und ersolgreichen Kämpte, die er an der Spipe seines Regiments in den legten Junis und ersten Julisogen mit Einsay seiner ganzen Personkaftelt durchschochten hat, ist Oderst Hofer sown kalter mit dem Bour se merite ausgeseichnet worden. Dazu schreidt Kols Brandt der "Kreuszeitung": Als Oderst Höser am 8. Juni das hervorragende Regiment auf dem wolchpnischen Kriegsschauplag sidernahm, sam er aus der Beimat, wo man ihm den rechten Arm stürweise hatte emputieren müssen, nachdem ein Schrappell ibm beim Weichtelübergang um 29. Juli nachdem ein Schrappell ibm beim Weichtelübergang um 29. Int wo man ihm den rechten Arm stürweise hatte emputieren müssen, nachdem ein Schrapneil ihm beim Weichleilbergang am 29. Juli 1915 den Unterarm sortgeristen hatte. Gorber war der der der hetelber gulegt ein Regiment in Graudenz gestührt hatte, viermal verwundet worden. Er bejaß alle Ordensauszeichnungen, die man im Kriege erhält. Seine tapieren Westialen sührte er zum Siege am 27. Juni, als die Kolonie Starg Wolor gestürmt wurde. Mit ihrem schlessichen Oversten sind die Weltsalen stalz auf die Auszeichnung, die auch dem Regiment gilt. Waren doch Mannischien und Biegimentslührer ein Wille und ein Fühlen in diesen ichweren blutheißen Zagen, die von der Größe unerschütterlichen Monnestums durchglächt sind.

Türlifche Waffenbrüderfchaft.

Eine Unterredung mit Botichuffer hatti Baicha.

Eine Unterredung mit Botschafter hatfi Pascha.

Cin Minordeiter der "B. 3. a. M." hatte eine Unterredung mit dem ihrtlichen Botschafter in Berlin, Halft Bascha. "Das Eingreifen ihrstichen Truppen auf dem galizischen Ariegsichaupfag", erklarte der Botschafter, "verfand sich der in unserem politikgen und irrategischen Interioration ich der in unserem politikgen und irrategischen Interiorationen gemeinsamen Wirtschaftspolitif von selbst. Wenn untere Freinde das Lotungswort von der einen Front ausgegeden haben, in wird die Welt nun von neven erfeinen, daß mir an Golidarität hinter jenem Väller, gemengfet nicht gerüchteben. Die Türken werden es nicht vergeschaften, was die Deutschen ihr die Neitung Konstantinopels in ichweren dangen Stunden geleistet haben, und sie sind stolz darauf, Selte an Selte mit den Bittetmachten den Gedanten der Einheitlichteit der Rampspront mit ihren Blutbrübern teilen zu fönnen. Jeder hill dem andern, wie es sich unter Bindbrühren zu auch von selbst verschen den kannen der Kenschenmaterint ist zwar nicht unerschäpflich, oder mir haben gutgeichte Goldsten genug, die ihre Ehre daren sepen werden, neben den deutschen und dierreichtigt-ungarischen Bundesbrüdern genau so zu sampten, wie diese uns auf Gallipoti gegen Enstellt deigestanden daben."

derlich beigestanden haben.

Der Boticholter beiprach dann die Absendung des auffändischen Emire von Metto, dessen Rachsolger dereits mit entsprechendem Militarausgebot unterwegs iet, und gedachte der türflichen Erfolge in Tripolitanien. Die Lage in Bersten nannte er geradezu glanzend. Weiter erwähnte er die Austehnung gegen die Angländer in Indien, die ebenfalls nur eine Folge des Heiligen Arieges sei. Der wunde der Punts Englands aber, demertte Hatfi Bascha, ist und

Mus einem Soldatenbrief vor Berbun.

Dit melder Beicheibenheit unfere tapferen Geidgrauen, ble beaußen vor Berbun in allen Schreifen bes Rampies mutig aus-harren, von ihren Taten reden, bavon legt nachstehenber Brief eines Brundenburger Grenadiers aus Berlin Zeugnis ab. Er

"Bie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, togen wir vor Berbun. Ann Beitungsberichten werben auch Gie einen fleinen Begriff von ben Dingen haben, die fich bort ereigneten. Das war, als ob man in einer richtigen tholle gemejen fei. Das "in Stellung geben war icon nicht fo einfach, benn rechts und links flogen die Granaten und ichiugen mit toutem Arachen oft bicht vor und ein. Es biefe maching aufpaffen und den Gefellen fo gut als es ging aus bem Wege zu geben. Das ift febr feicht gefagt, aber man bat nicht immer Glüc babei. Sobenfalls ich fam beit gurud und an einem wunderichonen Morgen im Mai rücken wir um 41.4 Uhr in ben Schügengraben. Ich war also in einem richtigen Schügengraben und wußte nicht genau, ob ich wachte ober traumte. Balb jedoch ningte ich mich davon überzeugen, daß es mit dem Wachen feine Richtigfeit hatte." "Ra, den man zu", dochte ich mir tind besäugelte meine Umgedung. Nichtig, da 30 Meter vor unferem Groben log der Franzenann und oprichtig lagte ich hmüber. Da sah ind auch die Kropfe hinaus stedten. Co zing zienulich lebhost den Franzoien der, und ebenso lebhost

fing ich an, mid für fie gu intereliteren. Um britten Tage fing unfer Graben in allen Fugen gu trachen an. Er wurde, wie wir es neinen, "beharft", das heitzt französische Artillerie beschoh uns. Prosit, ineine Herren, jezt ling es an, mutmig zu werden. Es ging auch die nächsten des Tage jo, als ob alles in sich zusemmenstüczen sollte. Sozit hatte ich mich aber schon alles in fic bischmieden feine. Sest hatte ich nich aber indit un die krise gewöhnt und wichte gang genau, was los war. Estollte uns an den Arogen gehen. Die Bollen wurden besonders ich und ich hatte unch die Prie. Es war nicht so leicht, auf meinem Pollen auszuharren. Doch es half nichts. Wer wuchte, was die nachste Stunde, so vielleicht ichon Minute beingen worde? Da glierte der Eraden auch schon wieder, und ich flog von meinem Plag herunter. Dicht vor dem Graben war ein Bolltreiser eingeschlagen, doch Gott sei Dant! war es ein Blindsgunger. Che ich richtig zum Ton tam, tam noch eine und hinterber noch zwei dieser Kröten. Ich bilde mir ein, daß die Dinger vor mir solichen Respett hatten und erst garnicht trepierten! Es wogen alles schwere Sochen, mindestenn 30 Zentimeter. Weit durch die Buft borte man fie antemmen, und wo fie einichlugen, ba flogen Steine, Behmflumpen. Spoten, Biten und allerfei Tiebliche Dinge boch in bie Luft. Da bieft es nuipalien, benn man fomte außer ben Splittern noch mit Klamotten bechrt werden, was niemals ichmergles ift. Obenbrein befam ich auf meinem Standort auch noch der modtige Schlöge an meinen Schidel, so daß es mir in den Ohren dimmelle, als ob sieden Volle-Wagen zu dimmeln antlagen! Es maren Bewehrschiffe, die mir an ben Stahlhelm flogen, ben ich Satt fei Dant! aufgesett hatte, fanft mure mein Didlibubel vielleicht empfindlich gewesen, was ich freilig babingestellt talfe, falls mar es eine Feuertaufe, die nicht beffer fein tann. Tropbern babe ich fie gang gist verbant, imb gestehe ein, daß eb, wie ich erit nachher bemerkte lebenogefährseb gewesen sein muß, benn mancher brave Rumerab fehrte nicht mieber."

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 27. Juli.

Weftlicher Ariegsichauplah.

Zwijchen Uncre und Somme bis in die Racht hinftarte beiderfeitige Urtillerietätigfeit. Feindliche handgranatenangriffe wefflich von Bogleres wurden abgewiesen. Süblich der Somme ift ein frangöfischer Ungriff nordöfflich von Barleur gescheitert.

Dieje Nacht wurden in Gegend Kaller höhe-Fleurn mehrere ftarte frangofifche Ungriffe abgeschlagen. Un

einigen Stellen dauern die Rampfe noch an.

Starte englische Erfundungsableilungen wurden an der Front füdwefflich von Barneton, Patrouillen bei Richebourg abgewiesen.

Ein frangöfischer handftreich nördlich von Biennele-Chalean (Bestargonnen) ift miglungen.

Unfere Batrouillen haben bei Bille-ang-Bois und nordöftlich von Brunan in der frangöfischen Stellung 50 Gefangene gemacht.

3m Suftfampf wurde ein frangofifcher Doppeldeder bei Beine (öfflich von Reims) abgeschoffen.

Defilider Ariegsichauplat.

Geftern abend flürmten die Ruffen vergebens gegen unjere Stellungen an der Schtichara, nordweftlich von Cjachowifichi an. Huch weftlich von Berefteczto wurden fie blutig gurudgewiesen. Sonit find, abgeseben von einem für ben Gegner verluftreichen Borpoften-Gefedil an der Komaifa, fiiblich von Wibjy, feine Ereigniffe zu berichten.

Balfanfriegsichauplah. Die Lage iff unverändert.

Oberfte Geeresleitung.

Die engliich-frangoilide Offenfive.

Große Enffauldung in Frankreid. Bon Brof. Dr. Beorg Wegener, bem und bem meftlichen Kriega-

schampfan entsandten Berichterstatter der Koln. Itg. Großes Hauptquortier, 26. Ind. Jum heutigen Heerendericht kann ich nur noch hinzusigen, daß vor Berdun auch die Beschiehung des Farts Tavannes anicheinend gute Ergebnise erzielt hat, denn es wurden bedeutende Explosionen in den Werten beobochtet. Im Gobiet der Somme-Offensve hat mit Ausnahme der Gegend von Pazieres gestern verhältnismäßige Rube geberricht. Wir haben es zurzeit dei imferen Gegnern dier wieder mit einem Aleinholen nach bein Scheitern ibrer legten großen Angriffe gu tun, Ireingslen nach dem Schellern ibrer legter geoben Angliche gir ibn. In Frankreich berricht eine wachsenbe Entiausbung über die bisherigen Erfolge der englischen Dijenstive, die von ichweizerlichen,
aus Baris kommenden Neisenden mitgetellt wird. Man ist entiegt
über die neuen unerhörten Blutopfer, die diese Dijenswe von
Frankreich fordert, über die Nebergullung der Lagarette mit Berwundeten, und im Bergleich dazu über die Geringfügigkeit der in nun fast viermöchigem Kampf errungenen Erfolge. Die französische Breffe tritt dieser Stimmung besonders entgegen mit dem himbois auf neue große Truppenmassen der Englander, die zur Front der Difensive unterwegs feten. Bemerkenswert ift die zunchmende Betonung in den Herresberichten der Englander, daß es gelungen fei, ben beutichen Begenangriffen ftanbguhalten.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

28 B. 28 i en , 27. Juli. 21mtlid) wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegsichauplah.

(Borifebung u. Schlufe)

Singelo Regen.

italienischen Friedhöfen lindet.

und Froft froch ihr burch bie Glieber.

Befilids von Berefierzso wurde ein rufffidger Nachtangriff abgefd)lagen.

Wiederholte heftige Angriffe, die der Jeind gestern nachmittog zwijchen Radziwistow und dem Sine führte, brachen unter ichweren Berinsten zusammen. Beiberseits ber Strafe von Cerzulem iehten die Aussen ihre Unstrengungen auch in der Radie sort; sie wurden nach erbittertem Kampse zurüdgeworfen und ließen saufend Gefangene in unferen Sanben.

Nördlich des Prislop-Satiels haben unfere Truppen die Dorradung aufgenommen, den Cjoorny Czermoj; aberichritten und

Einsame Seelen.

Roman ven B. v. b. Banden.

2m Dorffirchhof angefonmen, verließ fie ben Wagen und ging die fleine Anhöhe binun, die Biorte drehte fich freischend in den Angeln, und fie schritt burch die Geaberreiben bis jum äußersten Ende bes Friedhofes, dort neben der Mutter hatte man ihm ge-

Ge oft fie bier geweilt, fo oft fie an feinem Grabe geftanben

hatte, war fie nie einem Menichen begegnet, ftets mar fie allein an

bem einfamen Sugel, auf dem abgeichiedenen, weltfernen Friebbo

gewejen. Heute gewahrte jie eine Gestalt, die lich abselts zwischen

den Grabern bin und ber bewegte. Co mar ein alierer Mann; feine

Saltung mar gebeugt und ber Bart, ber fein Gesicht umrahmte er-

graut. Als er ihrer anlichtig murbe, brudte er fich schen hinter ole Grobsteine, und seine Augen ichtenen von serne jeder Bewegung ber longsam Dahinschreitenden zu folgen. Der Mann machte einen unheimlichen Eindend, und fürstlin Liane schauerte teife zu-

fie einen großen, tunftlos gufammengefugten Strauf von Walb-

und Biefenblumen und fangen feinen Geofern am Guffenbe bes

Die reten und blaffroja Rojen barauf verteilte. Die herrlichen Blu-nien leuchteten in bem tiefdunkeln Gerunt bes Efene, und ihre

füßen Durfte stiegen zu ber ernsten, weinenden Frau empor. Der ichwermutsvolle, tiese Leidenszug, der ihrem schönen Anflig seit Jahren eigen war, hatte sich noch verschärft. Beide Arme um das

hohe weiße Marmareren; geichlungen und das Hnupt geneigt, ver-körperte fie in ihrem weißen, weichen Wolfentleid und dem leichten,

langen buntien Gelbenmantel eine jener ibealen Tranergeftatten,

wie man fie in jo berricher und ergreifender Darftellung auf ben

hatte, und fie brachte ben folichten Gelbbiumenstrauf mit ihm in

hatte, und sie brachte den schlichten Feldblumenstrauß mit ihm in Berbindung; sie sah sich nach ihm um, er war sort, der Gottevocker war wenischere und nill wie innner. Aur oben auf vem gotdnen Areuz des Kirchleins zwischerte ein Zug Schwalden, die sich zur Reise nach dem sonnigen Süden rüsteten. Wo war der Jerendsting? Wer war er? Eine Abnung dämmerte in Liane auf, ein Gedenke, der sie bis ins Innerste erschützterte. Sie war dem Mörder Erwin Laursend deuten. Aus Bagnes Aussagag in den Gerichtsverhandlungen hatte sie einen Einbild in das dunkse Verhängnis das die Sünde des Valers an dem Schue heimerlicht hatte.

nis, bas Die Gunbe bes Baters an bem Gebne beimgefucht batte,

bas Jojef Baque an bem, ber allein im Leben ibm Gite und Er-

barmen ermiejen, jum Morber hatte werden laften. 3hr milbes,

guten Derz empfand Mitleib mit bem Berlorenen, Die ichlichten Blumen und seine Anmeienbeit redeten eine Sprache, die fie mohl

in ginbende Farben getauchten Wolfen, ein Wind ftrich über Die Graberreiben, Blumen und Grafer neigten fich. - Fillefin Liane

ging bee Pforte gu, ba borte fie ein eigenartiges Geraufch, einen ichluchzenden, jammervollen Rlageton — fie hemmte ihre Schritte,

Die Abendodinmerung brach langfom berein, purpara fürbte fich ber Simmel im Westen, langtam verfant bie Conne binter ben

Bioglich fiel ihr ber Mann ein, den fie von ferne gefeben

Mis fie an dem gang von Cfeu umfleibeten Grabe ftand, fab

Liane ichmildte bas Grab, wie fie es alljährlich fat, indem fie

(Radibrud verboten.)

mit Teilen die jenjeitigen Sohen gewonnen, auf benen Gegenangriffe abgewlefen wurden.

Italienifder Arlegeichauplah. Mahrend im Kampfgebiet bes Bal Sugana die Ruhe gestern

anbielt, wurde bei Pannevegglo wieder heitig gefampit. Den 7 Uhr vormitags an fanben die Stellungen unseter Truppen auf den Höhen isdoorillich des Ories unter ausgerit bestieren und schweren Geschühsteuer; mittags solgte gegen aleien Ubschwitt ein farser italienischer Angeist, der die 2 Uhr undwistens unter ichweren Dertusten des Jeindes restlos abgewielen mande. Historial sehte des flarte Geschühsteuer neuerdings ein. Ihm 6 Uhr nachmittags ging der Jeind mit stilchen Truppen abermals zum Angriss vor. In erbittertem Nahkamps wurde er wieder vol-ständig zurückgeworsen; ein nochmaliger Borstoß um 11 Uhr nach-mittags schriterte gleichsalls. Unsere braven Truppen behielten alle

Stellungen in Belit. Mul ben Boben nordlich bes Ocies war tagsüber Metillerie-

Un der fläeniner- und 3fongo-Front ftellenweife lebhaftere Gefechistätigfelt.

Süböfflicher Ariegsichauplah. Minoerandert.

Der Siellvertreter des Chejs des Generalftabs: v. hofer, Jeibmarichalleutnant.

Jur haltung Rumaniens.

28B. Bufareft, 27. Juli. Die "Independance Roumaine" fchreibt: Erog bes umfaffenden Dementis, das wir geffern gegen afle Erfindungen betreffend gefaßte Beichluffe, Beiprechungen und ausgetaufchte Unterzeichnungen gegeben haben, wird bas Gerede fortgefeist. Die angeführten angebiichen Ereigniffe find Die Phantaffen einer Einbildungofraft, vor ber wir geftern öffentlich gewarnt haben. Es ift vorauszuschen, daß nichts bas Umsaufen falicher Gerüchte hindern wird. Bir tonnen somit nichts anderes tun, ale nochmale festguftellen, bag die angeblichen Informationen jeber Grundlage entbebren. Das Regierungsbiatt menbet fich mit biefer Richtigstellung gegen bie in verbandefreundlichen Biattern erichienenen Mitteilungen über ben balbigen Eintritt Rumoniens in ben Arieg und über ben unmittelbar beporftebenben Abichluff eines Abtommens Rumuniens mit ben Berbandsmachten.

Eine Erffärung des ruffifcen Außenminiffers Stürmer.

289. na. Betersburg, 26. Juli. Melbung ber Betersburger Telegraphen Agentur. Rad feiner Rudtehr aus bem talferlichen Raupfquartier ertief ber Minifter bes Beugern und Borligender bes Ministercates, Stürmer, ans Anlaft feiner neuen Ernennung folgende Erflarung: Berufen burd, ben Billen bes Raifers, übernehme ich die Leitung des Ministeriums des Meußern mahrend des furchibaren Rrieges, ba alle Unftrengungen und Go danten des ruffifden Boltes auf die Besiegung des guben Feindes gerichtet lind. 3ch glaube fest, daß ber Gieg Rugland und feinen Berbumbeten gehoren wirb, beren Geer in fo glangender Weife hobe Tapferfeit bewiefen, mabrend die rufffiche Armee Erfolge erringt und bas ruffifche Bolt Gelbentaten verrichtet. Deutschland bat ben Krieg bervorgerufen, bei beffen Buhrung es fich mit bem Ruhme der volligen Migachtung ber Zinftifation bedecht. Mogen baber die barten Folgen, Die baraus entfpringen, über biefes Land bereinbrechen. Mile unfere Gefühle burfen nur von bem einzigen machtwollen Rufe geleitet fein: Arieg bis jum Endfiege. Ich gweifle nicht, bag bas mir anvertraute Unit alles, mag von ihm abhangt, tun wird, um biefen Weg in Festigteit und Rlurbeit, entiprechend ber Burbe bes großen Rugland ju verfolgen. 3ch werbe für den Mugenblid teine Einzelfragen berühren, felbft nicht die flawische Frage, trog aller ihrer Bedeutung und trogdem ich mir flar bariiber Rechenschaft gebe, wie gerechtfertigt bas Intereffe ift, bas die Frage in der Gesellschaft bervorgerusen bar. Es ift nicht der Zeitpuntt zum Sprecken, sondern zum Handeln. In der diplomalifchen Welt bin ich ja Reuling, ober bie Fragen ber auswärtigen Bolitif moren mir immer nab und icon als Student midmete ich meine Aufmerkfamten allem bem, was bas Derz eines jeden Auffen lebhafter fchlagen lagt. Unter ben Dolumenten bes 17. Jahrhunberts ift ein Brief von Athanafius Ordinnatischeful aufbewahrt worben, ber in ber letten Beit bie Rangierschaft ber diplomatifchen Angelegenheiten, Die Bollofety Britag, innehatte. Die Ranglerichoft, fo fagt er, ift bas mochende Muge des gangen großen Auf-

land, bas überall, ohne nachgulaffen, mit Silfe bes Allmachtigen bit Größe und bas Beit bes Stuates behinet. Diefer Grundfah mabrt in unferen Lagen alle feine Eraft. Bum Schluft mill einen unversehrt erhaltenen Bejchiuf bes Jaren Meris anfahren und gwar auf einen Bericht einer feiner Botimafter, ber bie 30 tereffen bes Monorden und bes Baterlandes nicht ju mabren gemußt hatte: "Er bat meder uns noch Rugland einen Dienft erwiefen, und ftete merden Rubm und Ehre, die non Gott tommen, that festen. Er mirb auftelle ban Rubm Bormurfe ernten", Diefe meifeir Worte beden fich feit langem mit meinen Auffalfungen ber finte martigen Probleme.

Berlin, 28, Juli. Der Berliner Botolangeiger" ichreibt. Daß ein ruffifcor Mimiter bes Meufern im Mugenblid teinen an Daß ein rullischer Minister des Acuhern im Augendtig teinen abseren Grundsch aufstellen oder wenigstens verfünden fann, als die Forstührung des Arleges dis zum Siege, ist seldstverfährdig. Wenn er dabei wieder einem Deutschand die Schuid an dem Weldbrunde in die Schuhe schiedt, so ist das auch begreistig, da er and dernfalls sein Katerland in Unrecht gesetzt hätte. Aber daß ein russighen kanner vom Mistrand der Ziviligation spricht, ist einderlich. Wir branden garnicht an die russigkein Schandlass während des Krieges zu denken, um den Tosistend der russigkei Istischen der kenstigen noch nicht so daspoerbiendet waren, dat es niemand gegeben, der nicht in Russiand die rückständigkte europhische Großmacht gesehen hölte. in Rugiand bie ruditanbigfte europaifdje Grofmodt gefeben falle. und das wird, wenn die Welt erit wieder gur Besonnenheit gitrus, gefehrt fein wird, wieder ebenso fein, die dahin fonnen wir rubis warren. Der Bormurf des Mongels an Zivilisation aus ruslischen Munbe aber ift jebergeit belangton.

Kleine Mittellungen.

Nach den letzten Beröffentlichungen des deutschen Tagesberüchts ist die Liste unserer zehn erfolgreichsten Flieger solgende: 1. Hauptmann Boelde 19 Jingzeuge. 2. Oberteutnat Immelmann? 15 Jingzeuge. 3. Leutnam Bintgens 11 Fingzeuge. 4. Leutnam Höhndorf 10 Fingzeuge. 5. Leutnam Parschan 8 Fingzeuge. 6. Leutnam Mulger 8 Flugzeuge. 7. Leutnam Kreiden. 20 Elithaus 8 Fingzeuge. 8: Leutnam Leisers 5 Fingzeuge. 9. Ober leutnam Walz 4 Flugzeuge. 10. Oberleutnam Gerlich 4 Fingzeuge. Leutnam Freiherr von Althaus, der vor einigen Tagen den Feiten merlte erhielt, den leine sechs "Gorbermanner" ichon berichn stemmt aus Kodurg und ilt sächslicher Leovallerteossischen Der getallene Fliegerseumann Dio Parschau war im Kodurder 1890 sie fallene Fliegerseumand Dio Parschau war im Kodurder 1890 sie fallen Sichen erreicht. Am 1. April 1913 wurde Barschau bei buss Ausbildung zum Fliegerossischer nach Johannischal abtem Rach ben letten Beröffentlich ungen bes bemichen taum 26 Jahren erreicht. Am I. April 1913 wurde Barschau beinis Ausbildung zum Fliegerolitzier nach Johannisthal ablem mandiert. Dann war er als Flieger in Darmstadt und Hammenet tätig. Seinen Rus als Flieger begründete er nach zu Frieden zeiten, als er im Jahre 1914 turze Zeit vor Ausbruch des Ariege am Ostmarkenstung teilnahm. Im Ariege hat er sich dann der Lorbeer erworben. Erst von kurzem war Parickau sir seine her vorragenden Leistungen vom Kaiser mit der hochten Kriegeam zeichnung, dem Orden Baur ie mertie, geschnunkt worden. Kun sie reinem Kameraden Inmethaum gesast. Auch er hat in bei den kungsten Rampse das Aenkerste geseitet. benmutigem Rampie Dos Meuferfte geleiftet.

Der Geldentob Barichaus. Miegerleutnant Baridan der, wie gemeldet, nach ruhmreichen Taien auf dem Felde der Ehr geblieben ist, ist in Wahrheit den Heldentod gestorben. Wie wie ersahren, gelang es ihm, abwohl er einen schweren Bauchschuß et halten hatte, vermöge seiner Geistesgegenwart und Willenstes doch, iein Filmpsene ungestehrt in unteren Waler, w. sender boch, fein Fluggeng imverfehrt in unferen Linten gu fanben. baraur hauchte er fein Beben aus.

Die Lage in Arabien. Unter dieser lieberschrift wie "Rotdo. Allg. Zig." einen längeren Brittel ar Grund von Wittellungen, die ihr von zustandiger türtischer Set zugingen. Der Wert der vom Alerverbande verdreiteten Nedugen über einem großen Auftiand in Arabien wird dabei auf drichtige Moh zurückgeführt. Du ein Keil der Auftandischen Kannte, dah sie nur für evolliches Geld famplien, enterworfen sich und liebertein üben Anführer aus. Deht bericht vollkommen Russe und Sicherheit in Medina und Umgedung. Die beschäbigt Orte sind gesbald wieder bergefellt worden und soppolit die Eise Orte find afsbald mieder hergestellt marden und sowohl die Elle bahn, als auch die telegraphischen Berbindungen mit dem Ante-lind geführert. Die noch Melta und nach Talf emfandten türtische Streitfräste sind damit beschäftigt, die Angriffe der Anfibandische gu verhindern und gurudgumeilen.

Gine rumanifche Erflarung.

Aus Bufareft wird bem "B. T." gemelber: In einer furzen Erffärung wender fich die offizible "Independance Roumnine" ge-

hillien. In Diefen weihen, bampfenden, geheimnisvollen Schleit verschwindet ber alte Mann, bie Nebel brauen weiter im Tal, ber Bind ftreicht über die Höhen. Geine Spur ift vermeht verwischt, feine Stätte tenut man nicht mehr und sein Wandest jührt ohne Ziel und Raft hinaus in die — Einfamfeit. —

- Enbe. -

Mann, fein Sur lag neben ibm, fein Geficht hatte er in ben Sanben pergraben; er weinte bitterlich. -

Juliane trat nöber, und ihre weiße Sand legte sich auf seine Schulter. Er suhr zusammen und bob das Gesicht zu ihr empar, ein von Linien burchsurchtes, blasses elendes Leidensgesicht, aber in den Augen lebte felbst burch die Tranen hindurch ein unftates, milbes Glüben.

Bufanmengefrümmt auf einem halboerfallenen Grabe, fag ber ?

Sofef Baque? fagte bie Burftin. Er nick frimm -

Ronn ich irgend eimas für Guch tun? Rann ich Guch belfen? 3ch bin die Fürftin Colbin. Er guft unter ihrer Berührung gufammen und rudt gur Geite,

ihre hand gleitet con feiner Schuffer berab. Rein, fagt er, nichts gur nichts. Aber ich bante Ihnen für ihre - guten Worte und ihren guten Billen, Frau

Sie fteht noch einen Moment unichfüffig. Rein, ich fann nichts annehmen, und ich will auch nichts, fährt

er fort, benn es fame ja von ibm. Er ballt die Hand, und ein Ausdruck leibenschaftlichen Hasse vergetrt seine Züge. In diesem Augenblick teite eine surchtbare Nehnlichteit hervor, vor der Liane erschrackt. Sie versteht und be-

3d wollt Cuch nicht franten, Jofef Baque, es mar gut gemeint,

fagte fie freundlich Lebt wohl! 3ch weiß es, und ich bante Ihnen, Frau Fürftin. 3ch babe eben von Ihnen mehr Gutes empfongen, als mir in meinem Le-

ben jemals noch worden mirb.

Urmer Mann, armer, armer Mann, füftert fie halblaut, und in ihren Augen schimmert es feicht. Wenn biefer Berfommene ihrem Herzen auch eine unbeilbare Bunde geschlogen hat, fie fühlt es, daß Reue und Sammer ibn nicht mehr verfallen werben, und bag er fich nie verzeihen wird.

Fürftin Liane ift zu ihren Gaftreunben gurudgefehrt, es ift ipater geworben, als fie gedacht, und Bringefichen ift icon au Beit, fie schläft aber nicht ein bevor fie der Mufter aute Racht" gesogt hat. Noch woch, mit großen Augen liegt fie in ihrem Beitchen, bas rotgolbige Saar baufcht fich um Das feine Gesichten, Die feidene Dede fermiegt fich um die jungen Glieber. Ein Jauber unendlicher Bortheit umichwebt fie. Eine blagroja Ampel verbreitet ein fauft gedampites Licht. Blane Iniet nieber und girbt bie junge Geftalt an ibre Bruft, und Louison legt ble ichlanten Arme um ben Sols

Schlafe, mein Goldfind, fogt bie Fürftin gartlich. Schlafe, es ist ichen spat für ein so junges, tleines Bögelchen, das sich den Tag über nude gedürst und gesubelt hat. Mann — Mütterchen!

Bie ichon ift es, von jo lieben, weichen Armen umfangen gu sein, sie fühlt sich so sicher, so beschient am Mutterherzen, die teine Brinzessin: sie sieht nicht die Kräne in der Antter Luge und sie weiße nicht, daß das Gerz, dessen Schlag sie sühlt, in tiefer, ungestellter, nie sterbender Sebnsacht sich midde schlägt —

Ju derselben Stunde geht ein Banderer auf der Landstraße

babin; ber Bind führt burch ben grauen Bart und gerrt an feinen Rleibern, er iftigt fich ichmer auf ben berben Stod und ichreitet Seine Beftatt bebt fich in icharfen Umriffen aus bem grauen Dammerichein bes Abends ab, bis die Rebel aus Wiefen auffieigen und alles in ihre gitternben, mogenben Maffen Der Letie seines Stammes.

Kriminal-Craahlung von C. Meerfeldt.

Gine ber burftigften und grinfeligften Mietstutiden aus M naben Kreisstadt mar es, welche um bie Mittageftunde eine ichwillen Spatiommertages auf bie Terrafte por Schlof Graven frein rollte. Die Gutsteute hatten ben mageren Gaul, welchet jedem Schrift gufammenzubrechen drobte, ichon auf bem 25cp burch die Dorfftraße mit spötisichen Zurusen verjotgt und untereis-ander allertet nicht febr ichmeichelhafte Bemerkungen über be-Reufere bes ungemein mobibeleibten Mannes ausgefaufcht, ber lich auf bem Ptiafig bes gebrechlichen Gefährts bequem gemanhatte. Freilich war es mit ber Bequemlichteit babet nicht allzumass ber, benn ber sebersole Wagen ließ so entsehlich, bag ber Rose ich mit beiben Sanden an ben Seitenlehnen bes Wagens seithelbe mußte, um nicht gar zu undarmherzig hin und bergelchleuder zwerben, und ihm die besten Schweißtropfen auf der Stirn period. als er endlich Anstalten machen tounte, von seiner Marterann verunter zu lieftern. Ind dem Innuent des Kaules war zwar ein alter Diener in schwarzen Angus derbeigeeilt, in der Absicht, dem Anthomating dein Aussteligen behölflich zu sein, aber als er des leiben etwas näher ins Auge safte, blieb er in einiger Entstehnung tehen und wartete ruhen ab. bie den Transparke und martete enden ab. fieben und martete rubig ob, bis der Frembe ibn guerft anted wurde. In ber Tat war bas Musichen biefes unerwarteten Se fichers nicht eben von sonderstich nectrouenerwedender Art, und man war aus Schloß Gravenstein nicht gewöhnt, Göste von solder Beschaffenheit zu empfangen. Die Kieidung des diese Manne war ichabig und ihr Schnitt gehörte einer langivergessenen Mode nn. Der Kragen seines Rodes war mit Feden fürmlich besat and auch feine Bajche mar unfauber und jettig. Als er jest ben 36 brüdten Hitzbut abnahm, sab man, daß sein Haar, welches bereit hier und da ergrauf war, ibm mirr um den Kopf hing und der widerwärige Eindruck seiner ganzen Erscheinung erhielt badund ble angemeljene Bernollftanbigung.

Do muniche ben jungen Baron von Gravenftein gu fpreden fagte er mit heifer flingender Stimme und in glemlich hachfahren bem Tone. Relben Sie mich als Seer Beter Michelmann aus bet

Der Diener betrachiete ibn noch einmal vom Ropf bis gu ben

Juffen, aber er rührte fich nicht von ber Stelle. 3ch bezweifle febr, bag ber gnubige Berr Baron gu fprechte fein mirb, meinte er achiefgutenb. 3ch babe gung genaue Weitung welche Berfonen einzulaffen find und ich nuh fehr bedauern, best

ber Rame Michelmann fich nicht unter denfelben befindet!
Der Aurfichemtelene wichte fach mit einem bunten, bauen wollenen Taschentuch ben Schmeiß von der Stirn und ichols geneen tleinen, unruhigen Augen einen glitigen Blief auf

Diener Meinen Sie, bag ich eine Reife von acht Stunden gemach haben foll, um mich von dem erften beften hier an der Tir gurid

gen bie zahllo Ministre de wahr erm ber Beltigung Dependen Sin talkese und ter on ben Batei son faliden i be bie Dinge

Bufare rungen bes rr martidy to gar L frine Libli geben habe! the Gruntrel tile Ungene Dürde erit re Slägen köni teich muß ich fer fampit, w tellte, bals fie

Berichrift b Auffanb an tokes Lelegro of beichtoffen Braher I bearing a Milen, menn Der Brei Schin Schi gelagt: F, ble to

> Philesun er die ... macu n

th the mon en überjul

perhin

Cine ! STATE OF page pie

trolberie probing Reils Do

an extent

sen die gabliosen Gerüchte, die seit einigen Togen in der Stadt berungsfinderen. Auf bestätte Gerüchten Gegenüber, schreibt das beiten diesen Gerüchten gegenüber, schreibt das blanten biesen Gerüchten den bab bie den Inderenden gesten die gehren die wehr ermitesen hat, daß man istmilich mit gleichem Eifer an die Bediggung und Bergrößerung aller Krötte arbeite, die dem Lederhaupt lönnen wir und dem aus einer ungeheuren Stoffwar lieder bestächten Barterial über die Lage in Apfland neidles auf inlie vorgebrachten Marterial über die Lage in Apfland neidles auf inze Unabhängigkeit, seine Würde und die Verteldigung seiner demernden Interessen sichern sollen. Ban beiden Seiten werden sulige und iendenalbse Gerücke in die Lust gesetz. Wir rechnen und den Batriotismus und die Weisdeit jener Leute, die Wahres und den Patriotismus und die Weisdeit jener Leute, die Wahres und den Vertenstäffen Lügen zu unterscheiden missen, das die die Dinge in die richtige Perspektive rücken werden.

10

a die

Hairt T (d)

Breib

effilter.

90 els

ou bir

trieges n per Runs

ie mit

el en

ant M rien fir

ndiide

Furnit

ne sh Schleight Cal, und

(.mafe

aus der e eines Graven icher bei n West

interen

mterein er bar , der er gemäßt süzuweit r Mann eithalten lubert ge

du befingen.

Ein treffendes Urfeil.

Bullure ft. Die Zeitung Libertatea" veröffentlicht Leufie-tungen bes runtanischen Gesandten in Sofia über die Loge. Er ernarte u. a.: Ich verstehe nicht, martim ber Bierverband, wenn er undie u. a.: Ich versiehe nicht, marum der Bierverband, wenn er wirtig so gut vojteht, Untummen für Werbezwecke in Rundinien derwindet. Eber will glauben machen, doß Außland, das durch inne Williardenanseiben zu einem Balallen Frankreichs geworden in Einstehen auf die Schaffung eines Groß-Aumänien aufgesten babet Kocher Augustus verlangte einst leine Legionen wieder, dernetzich erwartet von Aufliand seine Milliarden mieder zustet. Ausgenaumen, daß die Entente den Sieg davontragen salle, wirde erst recht die Gefahr droden, daß Kußland den Balfan verläugen tönnte. Troß meiner personlichen Reigungen für Franklingen tönnte. Troß meiner personlichen Reigungen für Franklich muß ich erstären, daß Deutschland allein tir die sietnen Böller sauf der Schauptung aufliche, daß sie Frühneraugen auf dem Körper der Großmächte seinen

Ein schwacher Troft.

Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" bringt unter dieserschrift den zweiten Artikel, der sich mit den Zuständen in Aufgend en der Hand rossischer Brechstimmen beschätigt.

Bus Alero bringt die "Komoje Berenja" vom 4. Juli ein ersteines Teitegramm: Die Kiewer häbtische Berpftegungskommission der hielich, dasser und Wisch einstähren und gieichzeitig ein "Kartengeld" von 5 Ropelen das eine zu erbeben.

etad zu erheben.

en zu lassen? fragte er. Ich sage Ihnen, der Herr Baron der wird mich empfangen und er wird Ihnen schlechten Dank k wilken, wenn ich Ursache baden sollte, mich über Ihre Unhös-

brauchten wir ums aum nicht zu ichämen, in Zeugleunden zu gehen, wenn wir es wirfich nötig hatten.

Ueberhaupt lönnen wir noch dem aus einer ungeheuren Stoffille vorgebrachten Marerial über die Lage in Aufgland neidlos auf unseren distigen Rachbarn leben, "deffen ungeheure Bodenschüpe dem Lande wilt feiner nüchtern gewordenen Bevolkerung eine glanzende Jatunft verbeißen", wie Jar Nitolaus sogt — dessen wart aber reichtich trübe ist. Ros.

Cages-Rundican.

Berlin. Der Reichstangler bat fich jum Bortrag beim Kaifer mit bem Chef ber Reichstanglei ins hauptquartier begeben.

Munchen. Muf Einfadung bes Stalfero flattete ber Ronig von Bapern diefer Tage der beutschen Hochseeflotte einen Besuch ab und verbrochte zwei Tage an der Kuste. Der König nahm hierbei auch die Gelegenheit wahr, eine Reibe von Bapern zu begrüßen, die in Der Marine Dienfr tun.

Der Derfauf ber banifchen Untiffen an die Bereinigten Staaten wird jest in Washington antilch bekanntgegeben. Es handelt sich um die drei westindischen Injeln St. Thoma, St. Croit und St. Jose. Danemort hatte mit den Justeln seit nehreren Monaten ziemlich viel Scholerigkeiten, die aus den Regerunruhen gegen die rund 1000 melben Rantogenheisur erwanden. Die Uprahen werden viel Schwierigteiten, die aus den Regerunfuhen gegen die rund 1000 weißen Plantagenbesitzer erwuchten. Die Unruhen wurden plantastig von dem ameritanischen Regeriührer Jackjon geschürt, und man hat daher auch geschlossen, daß die Amerikaner — ganz nach dem dewährten Rezept der Eroberung Cubas — die Unruhen augezeitelt hätten, um Dänemart zu dem Berkauf willig zu machen. In Dänemart wird man die Kaussumme von 100 Millionen Mart sehr angemeilen linden; denn die Kinguts und Sandelstreise haben sein angemeisen finden; denn die Finang und Handelstreise haben jeit se lehr wenig Imeresse für die Inseln gezeigt, die schon vor Johren an die Bereinigten Staaten verfauft werden sollten.

Ein Mufruf Berliner Univerfitatsprofefforen.

Die Berliner Universitätsprosessionen.

Die Berliner Universitätsprosessionen v. Gierfe, Kahl, Ed.
Meher, D. Schäfer, Seeberg, M. Wagner und v. WilamowihMollendorf verössentichen ivsgenden Anfrud:

An unfer Boll Ein aweites Arlegssahr nähert sich seinem
An unfer Boll Ein aweites Arlegssahr nähert sich seinem
Ende. Es dar unberen Wossen nach reichere Eriolge gebracht als
Ende. Es dar unberen Wossen nicht den Keuft den Gegnern. Tief
das erste. Unsere Tapferen dieten ihre Beuft den Gegnern. Tief
das geschartinopel freigemacht, den Baltan für die MittelWeg noch Konstantinopel freigemacht, den Baltan für die Mittelmächte gewonnen. Unsere junge Florte hat sich in ossenn Kampie
mächte gewonnen. Undere junge Florte hat sich in ossenn Kampie
dibersgen gezeigt. Und dach sind bossmagsstreudiger Gtolz, mie er
ubersegen gezeigt. Und dach sind bossmagsstreudiger Gtolz, mie er
uns lange erfüllte, und die Erkenntnis der Natuwendigkeit weiteren
uns lange erfüllte, und die Erkenntnis der Natuwendigkeit weiteren
Unser von jeder, seit Indy under herrichende Schinmung des
Tages. Die Erwartung eines nachen Friedens dewegt meite Kreise.

Wir waren von jeder, seit Indytunderien, ein Friedensvolf. Wenn
unser Neich nicht zustande kommen tonnte ohne vordereitende
Kriege, so sag das den Gang der Gelchäfte, wie das Geschich sie
uns auferlegte. Rochdem das Deutige Keich geworden war, hat
es nichte gewollt als den Frieden, Maum für ehrliche Arbeit, die
es nichte. Kochlucht, Ländergier, Erwerdsneid der Kanhdara- haben
ihm die Bossen in die Kand gewonnen, sich selbst und das veriben die Bossen in die Kandergier, Erwerdsneid der Kanhdara- haben
ihm die Bossen in die Kandergier, Erwerdsneid der Kanhdaraiben die Bossen in die Kandergier, Erwerdsneid der Kanhdarahaben en judie. Rechlucht, Ländergier, Erwerbeneid der Rachdarn haben ibm die Wassen in die Hand gezwungen, sich seihft und das Derbinder Rachdarreich zu retten von der geplanten Berftilmmelung und Berfindelung.

und Zerinaceung. Liuch seitem wir fampsen, haben wir feinen anderen Gedan-fen gehabt, als daß wir eingen um einen ehrlichen Frieden. Wir fen gehabt, als daß wir eingen um einen ehrlichen Frieden. Wir haben das Schwert nicht in die Hand genommen, um zu erobern.

tämpfen zu müssen? Unsere Teinde rechnen mit der Rot, in die sie uns durch Absperrung verlegen können. Gollten wir der fleinen Entbehrungen wegen, die uns der Tag auserlegt, untere Zufust in Frage stellen können, sollten das sim, odgleich wir. Sieger sind? Wir verdienen nicht ein Bolt zu deihen und ein Reich zu haben, werm es zo wollen wir denn "durchbalten", underzagt und unerichüstert durchhalten und siegen, well, wollen wir uns seiz der ausgeben, wir gar nicht anders können. Mit dem Willen zum ber ausgeben, wir gar nicht anders können. Mit dem Willen zum Siese sind wir in den Krieg gezogen, ihm verdankt unser Bolk seinen Erste unserzen? Der Krieg bot bewiesen, daß wir ein einiges Bolt sind. Daß es dahelm und brauhen vielsch bezweiselt wurde, erinnert sin jeder. So sollen anch die Imelien der Rotwendigkeit weiteren Kömpien zum Elegens, die unser Boll bescheichen und seine Seelzichwach zu machen, die Elegner aber zu stärken droben, wie störende Rebel dahnschweben vor dem Sonnenglanz unseres Willens zum entschebenden Siege und des Elweiers an ihn. Sei stark, deut siches Boll, und Gost wird mit die sein. fampfen ju muffen? Unfere Geinde rechnen mit ber Rot, in die

Nachrichten aus Sochheim u. Umgebung. hochheim.

- In legter deit ill es wiederholt vorgekommen, daß den in Weinbergen arbeitenden Ceuten der beim Beginn der Arbeit niedersgelegte Mundsocrat (Brot, Roffe und bergt.) abhunden gekommen ilt. Gestern morgen wurde logar dicht bei der Stobt an belebter Sielle einem Welnbergarbeiter die Uhr aus der aufgehängten Welte gestahlen. Die Derbiet geftoblen. Allo Dorfigt.

enogien. eine Doritoft.

Am 27. Juli waren es 50 Johre, daß there Cobias Siegfried bei der Sektkellerei Graeger tätig ist. Er wurde bei Anfang des Krieges als erster des Jahrgangs 1809 einberusen und nahm am Seldzu gegegen Ruhland 6 Monate lang teit, die er wegen Krankheit auf unbestimmte deit benrlaudt wurde. Gegenwärtig steht als etnagter hochhelmer dieses Jahrgangs der Canditurmann Josef Ackersangen im Colds mann im Selde.

"Die Drudfachen im Ortsverfehr und bie Reichsabgabe. Bei ber Berjendung von Drudfachen im Ortsund Rachbarortsverfehr mirb man vom 1. August an nach ber Einführung ber Reichsabgabe fich bie neuen Gate merten muffen Bisber waren Drudschen bis zum Gewicht von 50 Gramm im Ortsvertehr billiger als ein Brief. Ben 50 bis 250 Gramm im Ortsvertehr billiger als ein Brief. Ben 50 bis 250 Gramm im Ortsvertehr billiger als ein Brief. Ben 50 bis 250 Gramm brief für 5 Big. Bon ieht en fosten folde Sendungen 735 Big. Drugsflachen von mehr als 50 bis zu 100 Gramm folten dann nach wie vor 5 Big., werden also villiger als ein Brief sein. Drudsachen von mehr als 100 Gramm bis zu 250 Gramm verschieft man aber nach wie das politier als geschlossen. Brief sein bann nur nach wie vor besser als geschlossen Brief. Sie koften bann nur 735 Bfg. Druckschen von über 250 Gramm tann man befanntlich nur als solche und nicht als Brief verschicken. Sie kosten im Orts wie im Fernvertehr dis 500 Gramm 20 Hig., dis 1 Kigr.

Muf Rheinfahrten, befonbere im Gebirge bei Ct. Goar, mer-Bul Ahemiahrten, besonders im Gebirge bei St. Goar, werben manchem ichon die hallandischen Jischerboote aufgelallen sein.
Wan mag häufig dabei gedacht haben, was haben die Hollandischen im Wirtelrhein zu lischen. Die Sache verhält sich, mie wir zur Aufstäreung mittellen möchten, aber so dies hollandischen Fischerboote betreiben im Auftrag und auf Rechnung größer deutscher Fische betreiben im Auftrag und auf Rechnung größer deutscher Fische bandtungen die Tischerei, well sie ganz besonders dazu geeigner sind. — Kiso, es wird unterem deutschen Marts badurch nichts ents

Bor ber Straftammer in Wiesbaden baite lich gestern ber Tagelöhner A. Attentirch von bier wegen iaischer Antsansmaßung, Erpressung, Beleibigung und Rotzucht zu verantworten. Wie seinerzeit aussuhrtich berichtet, hatte E. nachts ein auf dem Deinung nach Wiesbaben besindiet, hatte A. nachts ein auf dem Heinweg nach Wiesbaben besindiches junges Mödchen in der Rähe des Landesbentmals angebatten, sich als Kriminalschupmann vorgestellt, es ins Feld gesührt, dort Wotzsch an ihm verührt und dann noch Geld von ihm erpreht. Die Straffammer verurfeilte ihm zu 2 Jahren Gelängnis und Abertennung der bürgerlichen ihm zu 2 Jahren Gelängnis und Abertennung der bürgerlichen Ehrenverte auf die Dauer von 5 Jahren. Auherdem wird A. wegen anderer Bergeben bemnückt auch vor dem Schwurgericht abgernteilt.

Freuhilch Sübdeutiche Rlassenlotterie, Die Erneuerung der Lose gur 2. Rasse 8. (234.) Rassenlotterie muß mit Borlegung der Lose i. Rasse spätense die Jum Montag, den 7. August 1. Io., adende 6 Uhr, gescheden jein. Auch nutsen die Freistugult I. Io., abende 6 Uhr, gescheden jein. Auch nutsen die Freistugult 2. Rasse gegen Rusgave der Gewinntole der 1. Rasse die zum vorerwähnten Termin eingesordert sein.

* M b 20. Muguft Betroloum! Ms Zeitpunkt ber Be-endigung des Absapperiotes ihr Petroloum nom 1. Mai 1916 ift an oze Stelle des 31. August 1916 jest der 20. August 1916 gefeht

ann in einem zweiten Geffel nieberließ und fich gang nabe gu ibm

binüberbeugte. Dinuberveitigte. Gie Gelb haben, herr Michelmann, feuchte er, auf Sieller und Bjennig, und imerbalb weniger Toge. Ich will Sie bie Kosien und die Bersamnisse Ihrer Reise surftlich entschaben, wenn Sie nur dieses wahnwinge Borhoben aufgeben, ichabigen, wenn Sie nur dieses wahnwinge Borhoben aufgeben, mit meinem Bater reben zu wollen. Ich weiß jo, bah Sie gar nicht so unmenschilch sind, wie Sie sich jest stellen. — Sie haben bie Absieht, möglichst wiel zu verdienen und das nehme ich Ihnen nicht sibel, aber Sie baben sicher nicht die Absieht, mich zugrunde zu richten! Sie sind also mit meinem Borschlag einverstanden, nicht weben?

Der Angeredete gudte gleichmutig die Achseln und meinte: Tut mit leid, veredrier der Baron! Konn mich aber auf gar nichts einfalsen als auf losortige Jahlung! Befomme ich sie nicht von Ihren, io befomme ich sie gang gewiß vom Herrn Oberst! Gein Rame auf den Wechseln ist mir gut basur! Der junge Chelmann, fiche auf

Der junge Ebelmann fuhr auf.
Sie wollen mich zum Reuherken treiben! rief er. Wilfen Sie boch jo gut wie ich, was es mit diefer Unterschrift auf lich hat! Wie soll ich das wiffen? entgegnete jener. Ich verstehe Sie

Maju diese lächerische Komödie? versetze dieser. Sie sind viel zu flug, als daß Gie nur einen Augendild hätten glauben können, das Giro rühre von meinem Bater felder ber! Derr Michelmann rif seine Keinen Augen so weit wie möglich auf und gab seinem seiten Gesicht ben Ausdruck des höchsten Er-

Wollen Sie Ihren Spott treiben mit einem alten Mann, Herr Baron? Diese Unterschrift, auf welche hin ich Ihnen gang offeten bie grobe Summe anvertraut habe, sie ware gefällicht? wurgte er

Der andere wehrte mit ber Sand ab.

Wenn Sie es durchaus so nemen wollen, — meinetwegent lagte er Aber niemand trägt die Schuld daran wie Sie seldst. Haben Sie mir nicht domals wiederholt versichert, es handle ich inn nichts als um eine leere Formalität? Es mare eine Aichtsmurbigfeit sondergieichen, wenn Sie mich jeht wegen einer Leichtsjertigfeit verderten wollten, zu der Sie selbst mich versührten!
Er war aufgelprungen und auch der wurdige Mann an seiner

Seite erhob sich vom Sessel.

Nach biesem Geständnis, Herr Baron, das mich mit der größten Betrübnis erfüllt, sogte er, sann ich nur noch einmal die grage un Sie richten: Konnen Sie mich auf der Stelle bezahlen?

Sie hörten, daß ich es nicht fannt rief der Gefragte.
Run wohlt verlegte sein Besucher. So bedauere ich, nicht welter mit Ihnen unterdandeln zu könnent. Das weitere wird sich woe

ben Gerichten finben!

(Fortfehung folgt.)

1. Wer Brofgeirelbe verfüttert, verfündigt fich am Ogterlande! 2. Schult und Berfütterung von grunem Beigen und Roggen ift

3. Wer Caubhen fammelt und verfüttert, erfüllt eine vaterlandifche

23[Hdiff

4. Laft feine Kudenabfalle umfomment 5. Sammelt Altpapier!

fen gehabt, als daß wir eingen um einen ehrlichen Frieden. Wir haben das Schwert nicht in die Hand genommen, um zu erobern. Im wir es haben ziehen mussen, wollen, können und dieren wir es nicht in die Scheide zu halten gezwungen sind. Der sie aber den, den anch die Felnde zu halten gezwungen sind. Der sie aber nicht zu erlangen ohne Mehrung unserer Racht, Ausdehnung des nicht zu erlangen ohne Mehrung unserer Racht, Ausdehnung des nicht zu erlangen ohne Mehrung unserer Racht, Ausdehnung des Wereiches, in dem unser Wille über Keieg und Frieden eutscheide. Dazu bedarf es sicherer Bürgschaften, "tealer Garantien". Darüber sie bei allen Deutschen nur eine Weinung.

Unspruch wir den Auflichen nur eine Mehrungen sollche Würzschaften zugungestehen. Sie geden ihren Absichten nicht mehr so schrechen, sie under nach wie vor, daß wir machtiss werden, und rechterigen wollen nach wie vor, daß wir machtiss werden, und rechterigen wollen nach wie vor, daß wir machtiss werden, und rechterigen der Unterbrückung aller Kötter, nach Weitherrichaft streben. Sie lunerdrückung aller Kötter, nach Weitherrichaft streben. Sie sieht num nach eine Kamilie, in die Schwerz, Trauer und Sorge gibt kaum nach eine Kamilie, in die Schwerz, Trauer und Sorge nicht heren Einzug bielfen. Sollten wir milischen können, all dem ein tragen, gelitten sein? Sollten wir milischen können, all dem ein Ende und dann in schwierigerer Page als jeht um unser Dahen wermals und dann in schwierigerer Page als jeht um unser Dahen ein

dem Sie nicht einmal Ihre Ehrenickeine eingelost haben? Und selbst wenn es diesmal wahr ware, tann ich mich doch nicht barauf selbst wenn ich brauche wein Kapital selbst so wollig mie das eintalsen, denn ich brauche wein Kapital selbst so wollig mit Ihren liebe Brot, und ich fann weinen eigenen Berpilichtungen mit Ihren Berfprechungen ebenso wenig nachtanmen wie mit Ihren Baufte Der junge Baron war totenblest geworden und seine Fauste dassen sich ab wolle er sich im nichten Augenblic auf seinen und sanderen Gländiger fürzen. Aber er kämpste seine wiede Erregung gewaltigen nieder und bemühre sich, einen ruhigeren Ion anzusichlanen.

ichtagen. Buffen Sie tins vernüntig miteinonder reden, herr Michel-nannt sogte er. Zu weichem Zweck haben Sie mich hier im Haufe mannt sogte er. Zu weichem Zweck haben Sie mich hier im Haufe meines Baters überschlen? Sie konnt sont ohne Zweisel ge-Geld nicht habel Denn ich häfte es Ihnen sont ohne Zweisel ge-Geld nicht habel Denn ich häfte es Ihnen sont ohne Zweisel ge-schlenzussen annsen Sie find ein reicher Mann, der sich recht

einmal sage ich Ihnen: Es im mir seid, daß ich Ihnen dier lästig iallen mußte, aber ich din ja gern dereit, mich sosort zu empfehlen, nachdem ich mein Geld empfangen habet. Und wenn ich Ihnen num abermals flar und deutlich wiederlind wenn ich Ihnen num abermals flar und deutlich wiederlind, daß ich diese Summe nicht destige, daß Sie sich gedulden müßen? fragte der Baron mieder.
Wer sagte der Baron mieder.
Wer sagte der Baron michen.
Wer sagte foll ich dazu kommen, mich zu gedulden, wenn ich seicht in Berscheit die ind dazu kommen, mich zus meinen Abechsein eine so gute Untersiegenbeit din und vorm ich auf meinen Abechsein eine so gute Untersiegenbeit die wie diesenze des Herrn Oberst von Erovenstein?
Ihn des Himmels willen, Wensch, Sie denken doch nicht daran,
lich an metren Barer, zu wendenst führ der junge Baron auf.

fich an meinen Bater ju wendens fubr der junge Baron auf. Marum follte ich das nicht tun? gab jener juriat. Ift boch Sher Bater als Burge für Sie eingetreten und wird nicht mollen, bag ein armer aller Mann wie ich fein fauer erworbenes

wolken, daß ein armer alter Mann wie ich sein sauer erwordenes Weld an Ihren verliert!

Aaron derbert war mit karten Schritten in dem Gemach aufnuch niedergegangen und in seinem Gesicht arbeitete eine versweitelte Angle, ols er abermals vor teinem Beiniger stehen blied. weitelte Angle, ols er abermals vor teinem Beiniger stehen blied. Weine Sie da jagen, kann Ihr Ernit nicht sein brachte er mish gkas Sie da jagen, kann Ihr Genit nicht sein bei den die die die der Armen Sie mir Ihre Bedingungen und ich die der reit, auf alles einzugehen. Auf verlässen Sie diese Harmet lauere die Meine Bedingungen licht, als mein Geld! Aber ich gelode Untwort. Ich verlange nichte, als mein Geld! Aber ich gelode Untwort. Ich verlange nichte, als mein Geld! Aber ich gelode Ihren mit einem teieriichen Eid, daß ich meinen Juß nicht wieder Ihren die Schwelle des Schlosse seben werde ohne volle Bezahlung! Der junge Rann muhre sächtlich in seinem Herzen einen furchts der Kampi bestehen, ehr er sich an der Seite des Herrn Michels daren Kampi bestehen, ehr er sich an der Seite des Herrn Michels

baren Rampf besteben, ebe er fich an der Geite des herrn Michels

perties, reterband parties et den den der den Mainten Mainten

Dobum

ipredent chiabren aus der \$ 311 MW

ipredes Beitant ern, das में केंद्र

Beib Bas huft mir 3hr Berfprechen, Herr Baron, wenn ich mein boben muß? Was foll ich auf 3hr Berfprechen geben, nach-

Die breifte Zuversichtlichteit in feinem Benehmen blieb nicht die Auftenn auf den Diener. Er zog zwar die Schultern in die be, als wollie er lagen: Es nügt Ihnen doch nichts, mein Bestert über er ichicke lich doch an, tanglam die breite, teppichbelegte Ihne emporzusteigen, während der dick herr Michelmann, ohne ihne Austerberung abzuwarten, ihm tenchend und ichnaufend bein Fride leitet. of bein Tufe foigte.

Boron Herbert von Growenstein lag in bequemer Rachtösignul einer Chaiselwugue des Bibliothetzimmers, dessen Kenster
ich deredigselssene Vorsänne gegen die derennenden Gonnenich weichildt waren und ichause gedanstenlos den blauen Zatwöllichen nach, die er zur Decke empordises. Er war wohl kause kin Honipkannig Isider alt, aber sein Gesicht war bloh und abgesehr kin Honipkan hatte sich schon debentlich gesichtet. Hende den hat die der dien Aber einen Ausdruck der Abspannung und weischt, der den alten Diener hinlichtlich der zu ermartenden inden seiner Meidung mit neuer Besorgnis ersällte. Der gie Baron wandte sich dem auch dei seinem Einstellt döchst unsalbig noch ihm um; aber taum datte der alte Mann den Namen Jurier Begehrenden genannt, als Herbert mit unversendarem Jurier Begehrenden genannt, die Herbert mit unversendarem Jurier meinsprang und ihm den Bescht gab, denselben sofort Inzusübren. Buffibreit.

orgen Sie bafur, bag mein Bater nichts von biefem Befuch blagett rief er bem Diener zu, als biefer ichon wieder die Tür erbidet tief er bem Diener zu, als biefer ichon wieder die ihm
bit halte, und wenn er nach mir fragen sollte, so mögen Sie ihm
bit halte, und wenn er nach mir fragen sollte, so mögen Sie ihm
bit merhin mitteilen, daß ich auf eins der Borwerfe binausgeritten

Eine balbe Minute |pater trat herr Beter Michelmann — noch

Eine dathe Minute später trai herr Beter Michelmann — noch ben bor den Anstrengung des Treppenstelgens feuchend — tu den demach und ließ sich, ehe eine Einladung an ihn ergungen dat, ichmersällig in einem Seilel niederfallen.

As tut mir sehr leid, derr Baron, daß ich gezwungen din — wa tut mir sehr leid, derr Baron, daß ich gezwungen din — detter fam er nicht in seiner Anrede, denn Baron derbert, deider sich nur eben die Zeit genommten hatte, den Schlößel in der abnyaderehen, trat auf ihn zu und blied mit zornsunteinden den dicht von ihm sieden.

Ben blett por ihm fichen. Bie tannen Sie es wagen, in dieles Saus einzubringen? berichte von ihn mit gedamptier, aber vor Wut und Aufregung ichriber Stimme an. Wollen Sie Ihrer beilpiellofen Unverschantleit die Krone aufsehen? Haben Sie meinen Brief benn nicht er-

ernscherne weit ich ihn erhalten babe, bin ich bier, Herr Baron, ingereiberte ber Eingetretene mit großer Geefenruhe. Es ist mir inger eine große Ehre, mit einem io vornehmen herrn in Korrebind wie große ühre, mit einem io vornehmen herrn in Korrebind zu lieben, aber ein Brief ist tein Geld, und mas will ich bis abrein Reise geberen mehn ich mein ausgeliebenes Kapital Ohrem Brief anfangen, wenn ich mein ausgeliehenes Rapital atte: Ich bedauere fehr, bag Sie mich zu diefer unangenehmen lette pramingen haben

being ihm Honfer mit Ihrem Bedauernt fiel Baron Herbert ibm-iehnaben, Sabe ich Ihnen bent nicht neue Wacherainsen gu-innerhulb eines Michael ich Ihnen nicht volle Jahlung Ihres Guthabens herhalb eines Biertetjahrs perprachen?

Der unbere gudte bie Achfeln.

worben. Der Betroleumverfauf fann barnach im Rahmen fener ! Beftimmung 11 Tage fruber aufgenommen merben

Bejuch ber in ber Schweig internierren beut ich en Befangenen. Amtlich wird befannt gegeben, bah es ben Angehörigen ber in ber Schmei, internierten beutichen Bivil-gefangenen ebenfo wie ben ber internierten beutlichen Kriegeteilnehmern jebergeit geftattet ift, zu ihrem Befuche bortbin gu reifen. Alls Ausweis für die Reife ift ein Auslandspaß noch der Raifer-lichen Passerordnung vom 21. 3mm 1916 erforderlich. Die An-gehörigen der Internierten werden auf den deutschen Staats-Eisenbahnen in ber 2., 3. und 4. Wogenfloffe jum halben Fahrpreis be-forbert. Die Fahrfarten werben von ben Fahrfartenausgaben auf Brund bes vorgeichriebenen Ausweises ber Ortspolizeibehörbe ver-

" Die fürglich in Stutigart fagende Gijenbahn-Ronfereng von Beriretern ber deutschen Staatsbahnen, ber maften ofterreichijchungarifchen Bahnen und ber Schweizer Bundesbahnen hat beichloffen, beim Urbergang von ber Sommerzeit gur mittel-europaifchen Beit in ber Racht vom 30, Geptember auf 1. Oftober grundfaglich die Rachtzuge im Gernverlehr, foweit moglich, von hrem Musgangapuntt entfprechend fpater abgeben gu taffen, um ben Reifenden Aufenthalt unterwege zu ersparen. Im fibrigen bat fich die Konferenz einhellig dofür ausgesprochen, daß bas Buruffliellen ber Uhr von 1 Uhr out 12 Uhr und nicht etwa von 12 Uhr auf 11 Uhr erfolgen foll

" Gleich magige Speifelettverteilung. Die Bleichmäßigfeit ber Berteilung ift ein Befichtspunft, ber gerabe bei ben jungften, tellweife tief einschneibenben Berorbnungen febr ftart im Verbergrunde fteht. Das gilt insbesondere auch von der Ber-ordnungsregelung bei Speiseiten, jumol Butter. Bar es boch eine oft gehorte Mage, bag in ben Glabten Mangel berriche, mabrend das Land in Butter ichwimme. Es hat fich ja recht baufig ge-zeigt, daß die Borftellungen über das jettgejegnete Band fehr übertrieben maren, aber immerbin gilt gu Recht, bag bie ftabtifche Bevölkerung sich einschränken und einen geringen Unteil Butter fich erfämpfen mußte, während das Unnd reichlich Butter ohne Be-schwerden erhielt. Noch ein jungst burch die Preise gebendes Schreiben eines Meieretverwalters wurde tommentiert als Beleg bafur, wie gut das Land in Sachen Getwerforgung geftellt fet, und welch merkwürdige Auswuchte lich babei gelegentlich zeigten. Ganz richtig wies die Presse barauf din, daß diese Verhaltnisse mit dem Inkrositreten der Bekanntmachung über Speisekette ihr Ende sinden würden. Das ist vollkommen zutrestend. Denn des der neuen Verordnung werden die guer freien Produktionsgrunge herunter (50 Liter durchidminliche, tagliche Berarbeitung) Die Molfereibetriebe erfast; ihre Speisesetterzeugung ift für ben Kommu-malverband beschlognabnit (§ 8). Die §§ 13 und 14 bieten noch schäefere Sandbaben für die Erfasjung der Speisesette, § 13 gibt bem Kommunalverband die Möglichkeit, in seinem Bezirk vorhandene, nicht in Molfereien bergestellten Speifefette ju bean-ipruchen, seweit das gur Decumg des Bedaris erforderlich ist. § 14 gibt die Möglichtelt, falls die Bedarisdedung es ersurdert, für die Sicherung des Gett und Mildbedarfs auch Besiger von Küben, sowie Molfereien und Mildhauftäuser zur Lieferung von Milch an Molfereien ober andere Stellen zu veranlassen. Auf diese Weise und die Abeise ist dassie gesorgt, daß Speiseietet im Sinne der neuen Verordnung in moglichst weitem Umsange ersahl werden tönnen und so die allegemeine und unbedingte Vorausssenung für das Ziel der Regelung gemeine und unbedingte Bortebeiging in eine moglicht große, gur ber Fettverlorgung erreicht wird, namiich eine moglicht große, gur ber Fettverlorg, bereiffebenbe Menge. In allgemeinen gleichmuftigen Bertellung bereitstehende Menge. In Berbindung mit der Kontrolle über ben Postverfund der Butter find fo die Grundlagen gelchaffen für eine gleichheitliche Regelung und eine Bermeibung unliebfamer Diffitinbe

BBR. Unfere Geinde arbeiten noch immer im eigenen Banbe und bei ihren Berbebemühungen um ben Beifand neutraler Stoaten mit ber Behauptung, Deutichlands Menichen-jahl und Mannichattverfag werbe nicht ausreichend fein, um bauernd bie Buden auszufullen, die ber unausgeseite Rompt an brei ober vier Fronten mit fich bringt; fie mogen fich auch mobil felbft in ber hoffnung wiegen, bag es fo fei. Deingegenüber tann auf Brund amilicher Angaben mitgeteilt werden, auf unfer Mannschaftsersag teinersei Schwierigkeiten bereitet. Die deutsche Begresteitung hat noch nicht auf die Jahrgange 1898 und 1899 jurudzugreisen brauchen. Die Eringbatoilione und die Netrutenbepots werden dauernd auf dem vollen Stands gehalten. Außerdem sind im Interesse der Aufrechterhaltung des Wirtschaftend berangetausende vom Herrechterhaltung des Wirtschaftslebens Hunderttausende vom Herrechterhaltung des Wirtschaftslebens Hunderttausende vom Herrechterhaltung des Wirtschaftslebens Hunderttausende vom Herrechterhaltung des Wirtschaftslebens Hundertzogen werden konnten. Unseren Feinden, die die physische Kriegstarte des deutschaftslebens von untere Wirtschaftslebens von der vertleinern möchten, mag auch die Totlache gu benten geben, daß in den schweren Rampfen der lehten Bochen auch nicht in einem einzigen Falle die Berbringung von Truppen von der Ofironi an die Wefront oder umgefehrt nötig geworden ift und bag an ber Westfront der Gegner überall, mu er, und gwar oft genug überrojdenb, Borftofe unternommen bat, auf Stellungen geflogen ift, die, wenn auch nicht nach der Jahl der dort befindlichen Truppen, so doch nach ihrem militarischen Werte ftart genug waren, um den Stof reftloe aufzuhalten ober erfolgreich abzumehren. Es ift eben das Unglud unferer Feinde, daß fie ungeachtet einer fechs- bis fiebenfachen Uebermacht, wie fie in den leigten Rümpfen an der Weft iront den deutichen Truppen entgegengetreten ift, bas Biet ihrer unausgesenten Angriffsunternehmungen nicht verwirklichen können. Man braucht nur Diesen Magftab anzulegen, um über unseren Mannichaftverfag ebenso wie über unsere Robstoffversorgung, bie Rannichaftserian ebenio auf Jahre hinaus gefichert ift, volltommen beruhigt gu fein,

* Die Rudtehr gur Morgenjuppe. Die Abnahme unferer Borrate an Kaffee und Tee bat gu ber Unregung geführt, Die Berbraucher mochten gu ber früher in Deutschland ziemlich weit perbreiteten Gitte, als erfte Dablgeit am Tage eine Suppe aus Roggen- oder Weitzenmeht einzunehmen, wieder jurudkehren. Diese mohlgemeinte Mohnung ware auch vielleicht in weiteren Kreisen von Erfolg begleitet gewesen, denn an Schmadhaftigkeit steht eine solche Suppe den Kaffee-Erfalpmitteln faum nach, an Rahrwert ibertrifft sie dieselben selbstverständlich sehr bedeutend. Aber einem verzelmschlassen Genus folder Margentungen bereiten beite bei beite bei beite regelmäßigen Genuß solcher Morgeniuppe ftanden biober die durch die Brotfarte beiderniten Bezuge an Mehl entgegen, da der Brotbedarf einen größeren Bezug von Mehl nicht möglich macht. Diesem Mangel wird nun, wie wir erschieden, die Reichsgetreidestelle ab. beisen. Sie hat mit einer Keibe von Fadrifen, die Suppenvörziel berbellen die Morgenium generalien wird Morgenium generalien. berftellen, ein Abtommen getroffen, nach bem blofe Betriebe Mehl geliefert erhalten, um Buriel für die Morgenjuppe herzuftellen, Die einen Fettzusag von 4 v. 9. haben. Für ben Bertauf ift ein Alem-handelspreis von 10 Big. vorgeschrieben. Da ein folicher Burfel zur herftellung von der reichlichen Tellern Guppe ausreicht, ist damit allerdings ein febr preiswerter und zugleich nahrhafter Erfag für ben Morgenfaffee geichaffen.

* Wer foll mittampfen? Was ift in biefer Stunde Deutsche Pflicht? Unferem Deere braucht man fie nicht ins Ge-bachtnis zu rufen. Es hat bas liebermenschliche geleiftet und femen Dant verlangt. Es wird es wetter feiften jebe Stunde, bis gum endgültigen Sieg! Die Heimat aber frage fich, ob auch fie auf der pollen Hohe fieht, ber ungeheuren Beil? Im fillen Dulben, in flanglofem Bergicht ungabliger Bervinjamter, Leidtragender, Entbebrender erhebt auch fie fich zu einem Helbentum, wie die Geschichte es noch nie hat funden tonnen. Db aber alle bobeim das Gebot der Stunde fo begriffen haben, ben Ernft ber Lage fo recht im der Stunde so begriffen haben, den Ernst der Lage so recht im sieisten fühlen? Denken sie daran, daß ju jeder Stunde Boltsgenossen der gerben, damit sie weiterleben? Ih enser Bolt in der Heiner nach das Bolt vom Kriegsbeginn? Oder hat der Allting wieder Mocht gewonnen? Il isver sich daheim bewogt, daß wir in einer Zeit sieden, wie sie noch memals über Monsten und Bölter verhängt war? Daß nicht eine ärgerliche Unterbrichung des gewohnten Daseinsbetriebes über und gesommen sit, sondern die Schickslessenden fann? Deutsche Art ist es, daß jeder Deutsche frei-willig die Pflicht gegen das Baterlanden, die sie Jahrhanderte das Urteil spreihen sam? Deutsche Art ist es, daß jeder Deutsche frei-willig die Pflicht gegen das Baterland auf sich nummt. Wer wollte sich ausschließen, Anteil zu gewannen an der zierrichseit des Widerschanden gegen die ganze Weit? Wer sich das Necht verscherzen, denen ins Ange zu schauen, d.e. einst hetmlebren mit Bunden und denen ins Auge zu schauen, die einst heimfebren mit Bunden und Eichenreis? Was ist eines jeden Bilicht? Daß er Mitampfer wird. Alle muffen mitampfen alle Jeder topfhängeriche, vergagte Gedanfe ist jest Berrat. Bedes Wort der Rlage, der Entmutigung ift ein Berbrechen an unferen Batern, Cohnen, Brudern.

Beige beine Große, beutsches Bolt! Befahrbe nicht mit fleinlichem ! naber bas große Bange, das Beben und die Butunft jedes Boltsgenoffen. Einer trage bes anderen Laft, einer ftuge, ftarte ben an genossen. Einer trage des anderen Bast, einer stüge, starte den anderen, fleinlicher Habe schweige. Es ist nicht Zeit, unter ums zu streiten, es ist Zeit, dah wir zusammenhalten. Es ist Zeit, auch auf den lehten Reit von Behagen oder gar Bergingungsdrung einschilden, treudig zu verzichten. Wer nichte dem sich hingeben, wenn er dabei denten musk: In dieser leiben Stunde bietet die Blute des deutschen Boltes, reise Mannet und die knotpende Jagend, dem Eisendagei englicher, russischer, arritamscher Bolterhorden die Strit. Es geht um alles. Empor die Herzen Eisendern sit die Zeit, und unerdistlich wägt sie Bölter und Kenschen. Wer nicht verworsen werden will, ratie seine beite Kraft zusammen, daß er teilworfen werden will, raffe feine beste Kraft zusammen, daß er teil-haftig werde der Gegenwart, in der die Macht des deutschen Geistes wie nie guvor in ber beutiden Beidichte fich meltbezwingend offen.

Die Beiche bes am Conntag nachmittag im Rheine ertruntenen Schriftsegeriehrlings Frig Wagner ift beute vormittag gegen 9 Ubr etwas unterhalb ber Unfallstelle, in ben jenfeitigen Aribben auf einer Sandbant liegend, von einem auf ber Rett-bergsau beichäftigten Soldaten gesandet worden. Berletjungen am Ropfe loften barauf ichließen, daß der Ertrunfne beim Sprunge von der gapre entweder auf die Ankerketten oder auf irgend einen underen Gegenstand gestoßen ist.

mc. Wiesbaden, Biesbaden erfreut sich bei unserem Offizier-Korps einer gang besonderen Beliebtheit. Gestern find auf einem Trupp vierzig Ofsiziere hier eingetroffen, welche vordem in einem auswärtigen Lazareit untergebrocht waren. Son dem Anschein nach wohl informierter Seite wird une die Gefamtgabl ber gur Beit als Urlauber, Refonvaleszente beziehungsweise in den örtlichen Lagaretten weitenden Ditigiere einschließlich berjenigen unferer

Bundesgenoffen etwo auf 7—800 angegeben.

Biesbaden. Oberleutnant a. D. Frbr. Bogt v. Hunolsiteln Ediesbaden), zulest L. im Fül Regt. Ar. 40, jeht in der 1. Felt. San. Komp. d. Goid. von Mainz. zum Hauptmann, 28 oll f. Oberleutnant der Landwehr-Heldart. I. Aufgeb. (Wiesbeden), beit felten Statiffeliche 288 zum hauptmann beförbert.

Die 1 1 , Oberleutnant der Landwehr-Feidart. 1. Aufgeb. (Wes-baden), legt beim Staffelstade 288, zum Hauptmann besordert.

— Nöchsten Sonntag, den 30. d. Ris., nachmitiges 5 lihr, findet im Hotel "Union", Reugalie, eine allgemeine Indervorsamm-lung statt, zu der alle Biewenzüchter von Wiesbaden und Um-gedung eingesaden sind, welche durch die Settion oder dei Semi-naraberlehrer Schöser-Montadour Juste zur Serbstütterung be-stellt haben bezw. noch bestellen wollen. Jum Schluß erfolgt die Abgabe von Königinnen der Belegstation "Chauseebaus".

Schierftein. Den Selbentod furs Baferland ftarb am 20. b. Rio, ber Kriegofreiwillige Unteroffigier Frin Ruder von bier, 3m Miss ber nriegsfreidinige ünterbilder ietit Ander den ichte Batter von 163- Jahren trat er bald nach Kriegsausbruch als Freimilliger in das deer ein und bezog zunächst die Milliörvorschule in Beildurg. Ein halbes Jahr später, im Mörz 1915, wurde er dem affinen Infanterieregintent Str. 80 zugeteilt und rückte am 14. Mai 1915 ins Geld. Der begeisterte Jüngling zeichnete sich bald in den ichwierigsten Kriegslagen in ungewöhnlichem Maße ans und erhielt neben seiner Beförderung zum Unteroffizier das Eilerne Freus ameiter und erster Stalle. Eiferne Rreug gmeiter und erfter Rlaffe.

Frage ftellt: "Bieviel, Burger, baft bu eingefahren?", Farbe befennen, wenn es auch ichwer fallt. Ein Raufmann in ber Sanfa-Allee bat, als es barauf antam, fein Sterbenswortden bavon gelagt, daß sich so 125 Pjund Juster bei ihm angesammelt hatten. Sein gedörrtes Rindfleisch dat er auf 6 Psund "geschäht", es waren aber 15. Während er den Zuster auf dem Allor des Latersandes dat opfern muffen, durfte er das Fleisch behalten. Das Schöfengericht erfannte wegen Bergebens gegen die betreffenden Berordnungen auf 100 Mart Belbftrafe.

Frantsurt. Bom 1. August ab wird ein neuer Eitzug Leipzig Frankfurt in folgenden Plan einzelegt: ab Leipzig 12.55 Uhr nachft, an Franksurt 7.33 Uhr abends. Der Zug hat erste die dritte Klasse. — Die seitder eingelegten Bor-D-Züge 2.56 Uhr nachm. nach connover und 4.04 Uhr nach Offenburg werden bis auf weiteres nur noch am Camstag gefahren.

Ried u. M. Das fechsjährige Tochterden bes Raruffellbefigers Gold murbe, ale ce in Begleitung feiner Eitern ipagieren ging, von einem großen sjoibund überfallen und durch Biffe im Genid ichwer verleht. Das Rind tonnte erft burch mehrere Manner von bem Sunbe befreit werben. Es wurde bem Tochfter Arantenhause gu-

Früher retteten Die Ganfe bas Rapitol, heute rettet bas Aapitol die Ganie. Go macht die Stadtverwaitung in Cam-Diebfiahl und anderen Schaden fiber Racht icharf mit Clettrigitat

Biebenfopf. Wegen Ueberichreitung des Bochftpreifes murbe eine Butterhandlerin aus Engelbach bestraft. 18 Frauen, die fiber den Sodoftpreis begabit hatten, erhielten gleichfalls Gelbitrafen.

Enibedung eines altromijden Mainger Theaters. Derr Dr Reeb, der geichafte Forider Mainger Geichichte, überfendet ben feitungen einen langeren Bericht fiber bie Entbedung eines romiichen Theaters an der Stelle des Bahnhofes Mainz. Sid (Reutor). Dort murden ichon dei der Anlage diese Bahnhofs altrömische Mauerreste angetrossen, deren Zweckbestimmung man aber nicht zu erflären vermochte. Spätere Grabungen in der Rähe bei Kanalbauten sührten wieder auf diese Mauerreste, wobei man zur Anstelle nahme tam, daß bort ein römisches Theoter gestanden habe. Reuere Grabungen des Altertumomuseums ergaben die Richtigleit der Bermutungen. Dert fland ein römisches Theater mit sehr großen Ausmaßen, ein Bühnentheater, also nicht ein Amphitheater. Der Zuschhauerraum hat einen Durchmesser von 125 Metern, die Orchesten, ber Breite ber Buhne entsprechend, einen folden von 41 Metern. Gelbst für ein Brovingialtheater lind dies stattliche Berhaltniffe. Im römischen Theater gu Orange, mit bem bas Mainger in feinem Grundriffe im wefentlichen übereinstimmt, beträgt ber Durchmeffer nur 103 Meier, fast bieselben Mage bat das romifche Theater gu

Ellerlei aus der Umgegend.

Ruffelsbeim. Die Familie Opel bat gum bleibenden Gebochtnis on ihren im Reibe gefollenen Bruder Dr. Ludwig Opel ber Gie-meinde Ruffelsbeim folgende Gifftingen gugewender: 250 000 Mr. ule Dr. Ludwig Opel Armenfonds gur Unterfrugung von Kriege invaliden und Familien gefallener Krieger; 250 000 Mart als Dr. Ludwig Opel-Deimatiands jur Berichonerung Kulfelsbeims und 20 000 Mart gur Errichtung zweier Bierbrunnen im Orte.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud perbaten.) Merlei Biele.

Sonft, wenn beif die Sommerzeit - lodte in bes Balbes Rible, - ftedte man fich weit und breit, - fogenannte Relfegiele. — liber feit der Weltbrand loht — und Europa ftarrt in Eifen, — bat man, tuts nicht grube not, — wenig Sinn für Sommerreifen!

Seut spricht manch gereifter Mann: Warum in Die Ferne schweifen? Sieht ber Seimat Schonbeit an, - lernt fie schäuen und begreifen. - Ihr zu opfern gern und viel, - toftet wenig lieberwinden. - Bor dem einen großen Ziel - muffen all die fleinen fdminben.

So bat auch ber Bierverband, - (an ber Spige unfre Bettern), - fich in jenes Biel verranat, - unfer Deutschland ju gerichmettern. - Und er hat in großem Gill - angeleht gur Offenstee, burchgubrechen ift fein Biet - in ber Breite, in ber Tiefe! -

Durchzubruden unfre Front - best er alles gegen einen, doch er hat es nicht gefonnt, — unbegreiflich wills ihm icheinen. — In dem großen Kriegesspiel, — poller Schreden, voller Schauer, — imbet reitles er fein Ziel — por der bentichen Eisenmauer!

Treues deutsches Selbentum - macht bes Feindes Lift gunichte, — und bebedt mit neuem Kuhm — ftrahlt es in der Weltgeschichte. — Und vergessen werde nicht, — was geopfert, die da fiesten, — doch zu früh iste, wenn man spricht — heute schon von Friedens gielen.

Seht fei nur ein Biel genannt, - auszuhol'n gu tiichtot Streichen. — berart, daß ber Bierverband — niemals tann fet Biel erreichen. — Bener, ber in dichten Reih'n — noch uns fucht überwinden, — muß erft gang gerschmettert fein, — bann wird bas Andre finden.

Dann mag sich der Widerstreit — der verschiednen Meinest regen, — aber ja nicht vor der Zeit — ichen erörtern und erset gen! — Jeht gibts nur ein großes Ziel: — durchzubatten nichts weiter, — die in blut gem Wassenspiel — uns der Endist winkt!

Ernst Heiter.

In der beutigen Rummer beginnen wir mit dem

> Der Lette seines Stammes. Reiminal-Graablung von C. Deerfelbt.

Redaltion ber "Tagespoft".

Dermischtes.

.

Cugner und Miesmacher. "Schon in gablreichen ffällen mal wir genötigt, to ichreibt der in Glogau ericheinende "Riebert Angeiger", gegen die "Artegoichwäher", gegen die "Bierbant'stegen" und abnilche Arten von Alleswillern energilch Stellung nehmen und unter inverdimmtem Hinweis auf die ichmen Strafen, die Urheber und Berbreiter fallcher Rachrichten und riichte treffen, die warnende Stimme gu erheben. Saite ein bas Gefchog einer foichen Libmehr ben Saufen folcher Reunn flugen getroffen, fo mar es eine Zeitlang fiill, denn jeber bill feine Zunge, nicht etwa, weil er den Unfinn, ben er verzapit bil einsah, sondern aus Furcht vor Strate. Leiber hielt die Beffen niemals lange au. Ein solcher fall ist jeht wieder eingerreien. Stadt und Areis Glogan ist das Gerücht verbreitet worben, das leinerzeit ausgehobenen Beseitigungsvorfehrungen von Glob wieder errichtet werden sollten, ein Durchbruch der Aussen jud bevor und mas fonft noch alles an unberechenbarem Unfinn ! nefördert wurde. Jeber verständige, durch einwandfreie am Meldungen unterrichtete Mann wird jolche Meufterungen weiteres in die Rumpelfammer werfen. Die große Masse Boifes aber wird burch solches Gelchwäß in Unruhe und 3n verfest. Allen benen, die fich wirllich burch biefe Gerüchte b ftoren laffen, rufen wir nach Informationen aus bester Quelle Alle biefe in leichtsimmigfter Beile aber vielleicht gar in boswill Abficht verbreiteten Geruchte find ron Anjang bis ju Enbe

Withelmsbaven. Auf bem Jobebusen tenterte ein Segelbe mit vier Insassen. Rur ein Nauptmann wurde gereitet, die anber find ertrunten.

Meuefte Nachrichten. Der Freifag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquarfier, 28. Juli Befflicher Ariegsichauplah.

Eine deutsche Batrouille brachte in ber Gegend " Reufchatel 30 Gefangene (darunter 3 Offiziere) und 3ml Majdinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme jur größten fraft fleigerten englischen Jeuer folgten im Laufe des Normittags farte Angriffe, die bei Bozieres, sowie met fach am Joureaug-Baldden und fudöftlich davon unferen Stellungen völlig zusammenbrachen. Sie fül ten in Congueval und im Delvillewalde ju erbitteri Nahfampien; aber auch hier tann fich der Feind tein

Erfolge rühmen. Sublid der Somme ift es bei beiderfeits lebbil forigefehler Urtillerietätigfeit nur gu Borftogen fel licher handgranatentrupps bei Sonecourt gefomme fie find abgewiesen.

Defilich der Maas find die frangöfischen Untern mungen gegen das Wert Thiaumont erfolglos blieben.

> Defflicher Ariegsichauplah. Heeresgruppe des Generalfeldmaridialls von hindenburg.

Die Cage ift im Allgemeinen unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Bagern.

Die Ruffen haben ihre Ungriffe mit farten Stil ten erneuert. Sechsmal find fie feit geftern nadmittel gegen die Front Strobowa—Biggoda (öfflich von Ger difchtiche) mit zwei Urmeeforps vergeblich angelaufe Beitere Angriffe find im Gange. Mehrmals flutel bie Ungriffswellen zweier Divifionen vor unfer Schfichara-Stellungen, nordweitlich von Cjachowilla jurud. Die Berlufte des Gegners find fehr ichmer.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Nordöfflich von Swiniachn haben ruffifche Ungtil zunächst Boden gewonnen. Gegenangriffe find Gange. Bei Postomyty warfen öfterr.-ungar. Trupp die Ruffen aus Borfiellungen im Sturm gurud.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer. Reine befonderen Ereigniffe.

Balfanfriegsichauplah.

Nordwefflich und nördlich von Bodena haben fi fleinere, für den Gegner verluftreiche Gesechte im Dol' gelände der bulgarifchen Stellungen abgefpielt.

Oberfte Geeresleifung

PARTIES AND THE PROPERTY OF THE PARTIES AND TH Anzeigen-Tell

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

E trife bler am Plepe grinb. lichen, gebt, gen nu erfolgreichen 157H Rlavier=

Unterricht

mit balbjährigen, blientlichen Borfvielabenden Gelt Anmeld erbe est an Heinrich Langen, Mufitdix., Mainz, Boophr. 1.

Mebrere tilditiat Möbelfgreiner fofurt gefucht.

Will. Holman. Riffelobeim a. Main-

Metallicien an Private Holzrahmermatr Kinderber Elsenmübelfabrik Suhl L

Br

of

Nº 89

Befannim Birt- u Der B Ermächtigu bom 4. Mu

trigilen: Beb., Wir beugniffen betleibunge

> 1, den 2 fie nie merbe 2. ben y und i ben I Reich

a bie B

4. Bie f

obicitung langler (9 nem Bori orligenb no emer

Beichsbet! Regierun ilo Söch ischen, (vierungsy sach & 18 Stäbtetog iden Larr industrie Sabultrie treter: be Steter fon

tretenberr

Ben fländen (hersteller t bereit Bestander die vor die Erfü

Die nur auf Bemerb lich erho angegeb

perbindu

Sebbeseichn faber bie bei find frumbei machun Wirte i 214) von dinehm Brobich ten nic

bon jeh len ber Mobid Sunder Seen,

Till Cort Phidu Semen treiber und a auferi

Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der + stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfchl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Beftellgeld, auch bei Polibegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialegpedition in Hodibeim: Jean Cauer.

Angeigeupreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig-Reklamezeile 25 Pig.

Nº 89.

Erfics Biatt.

Montag, den 31. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

Mr. 460.

Juli

end m ind size

aft of

e mes von ve ie filt

billerle

d feith

n felo

OHIME

nterne 105 9

en gr támitta

or Goro

gelaufet flutett

unfere owitto

wer.

en. Mind in

£.

ier.

Truppe

aben jid

im Bor

eifung

DITTO THE PARTY OF

DESCRIPTION OF THE PARTY.

einer

ngen.

Private stales fro this Land

tine

£

Betanntmachung über die Regelung des Verfehrs mit Web., Birt- und Stridwaren für die burgerliche Bevolterung. Bom 10. Juni 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesches über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. dom 4. August 1914 (Reichs-Gesehdt. S. 327) solgende Berordnung

Bur Sicherstellung des Bedarfs der bürgerlichen Bevölkerung an Beb., Wirt- und Strickwaren sowie den aus ihnen gefertigten Erstugnissen wird eine Reichsstelle für bürgerliche Kleidung (Reichstelleibungsftelle) errichtet.

Die Reichsbelleidungsstelle dat die Aufgabe:
2. den Borrat an den im § 1 bezeichneten Gegenständen, soweit sie nicht von der Heeres und Marineverwaltung beansprucht werden, zu verwalten, insbesondere für gleichmäßige Berteitung und spariamen Berbrauch Sorge zu tragen:
2. den Behörden, össenlichen und privaten Krankenanstalten und solchen anderen Ansteinen, deren Bedarf nach Ansthung des Beichskungers pher der Bandeszentralbehörden von der

des Reichstanzlers ober der Landeszentralbehörden von der Reichsbefleidungsstelle gedecht werden soll, die im § 1 bezeichteren Gegenitände zu beschaffen: die Berforgung der Behörden mit Uniformstoffen für die bürstellten Beamten zu regeln:

4. die Herstellung und den Beetrieb von Ersaustoffen zu sördern.

Die Reichsbetleibungsfielle gliedert fich in eine Bermaltungs-

Die Berwaltungsabiellung ist eine Bebörde, die dem Reichs-lanzler (Reichsamt den Innern) unterstellt ist. Sie besieht aus einem dem Borstand und einem Beirat. Der Borstand besteht aus einem Borsthenden, einem oder mehreren stellvertreienden Borstspenden und einer vom Reichstanzler zu bestimmenden Anzahl von Mit-Mebern. Der Reichstanzler ernennt den Borsigenden, die stellver-steltuben Borsigenden und die Mitglieder.

Der Beirat besteht aus dem Borsigenden des Borstandes der Beischengestelle als Borsigenden, süm Königlich Preußischen Leiterungsvertretern und je einem Königlich Baversichen, Königlich Bächlischen, Königlich Bächlischen, Kröhberzoglich Bächlichen und Elfaß Letheinglichen Reichen, Großberzoglich Sächlichen und Elfaß Letheinglichen Reitungsvertreter. Außerdem gehören ihm an der Borsigende des krungsvertreter. Außerdem gehören ihm an der Borsigende des krungsvertreter. Außerdem gehören ihm an der Borsigende des krungsvertreter. Außerdem gehören ihm an der Borsigende des habeitags, je ein Bertreter des Deutschen Handeliche ihm Landmirischaftstate, des Kriegsausschusses für die deutschen Landmirischaftstanzler ernennt die Bertreter und ihre Siellvertreter des Porligenden.

ble Bernet foll über grundfägliche Fragen, inobesondere über burchführung ber Bezugsüberwachung, gebort werden.

Bewerbeireibende, die mit den im § 1 bezeichneten Gegenkänden Großdandel treiben oder Belteidungsstücke im Großdetriebe
kritallen, dürsen nur an solche Abnedmer Waren liebern, mit denen
lie dereits vor dem 1. Mai 1916 in dauernder Gelchäftsverdindung
gestanden haben. Die Reichsdetleidungsstelle kann bei Berträgen,
die vor dem 1. Mai 1916 abgeschlossen worden sind, auf Antrog
die Erfüllung auch dann gestatten, wenn eine dauernde Geschäftsder füllung nicht besteht.
Die gewerdsmäßige Sersiellung von Besteidungsstüden darf
hur auf Besiellung und nur dann vorgenammen werden, wenn der
gewerdereibende von seinem Aunden einen seiten Auftrag schriftlich erhalten hat, in dem Gildzahl und Preis für seden Gesenstand
anzeigeben sind; diese Vorschrift indet auf die Mahichneiderei und
Musterkollestionen keine Anwendung.

Seber Gewerbetreibende, der Aleinhandel mit den im § 1 bezeichneten Gegenständen betreibt, hat unverzüglich eine Inventurüber die in seinem Besitze besindlichen Waren aufzunehmen. Dierbei hind die derzeitigen Aleindandelsverkaufspreise unter Zustündelegung der Preise einzuseigen, die den in der Bekanntsundelegung über Preisbeschrönfungen bei Berfüufen von Web., Mirk. und Strickwaren vom 30. März 1916 (Reichs-Geseld). S. 214) vargeschriedenen Breisen entsprechen. Die Inventur haben auch diesenigen Gewerbetreibenden aufzunehmun, die neben dem Aleinhandel gleichzeitig Großhandel oder Rabichneiderei oder beides betreiben.

ten Bor Abichluß der Inventur dürfen in ihr aufzunehmende Ba-ten nicht veräußert werden. Rach Abichluß der Inventur dürfen. Dan seber Aer der aufgenommenen Blaren die 1. August 1946 böchluße 20 vom Jundert, nach den in der Inventur eingesetzen Preisten berechnet, veräußert werden.

ien berechnet, verauhert werben, gleichzeitig Großbaribet ober Wert neben bem Reinbandel gleichzeitig Großbaribet ober Maglichnelberei oder beides betreibt, bart außer die en 20 vom Gunbert unbeichabet ber Borichritten bes § 7 noch fa piel veräubern unbeichabet ber Borichritten bes § 7 noch fa piel veräubern unbeichabet ber Borichritten bes § 7 noch fa piel veräubeiten, als er als er im Großhandel abjetst und fo niel verarbeiten, als er

In Mahidneiberei benötigt.
Die Buchführung ift fo einzurichten, daß eine Rachperijung ber borgeichriebenen Inventuren und ber stattgehabten Bertaufe moglich ift.

Die Neichsbefleidungsstelle fann Bestimmungen über die Berdichung zur Ansstellung weiterer Inventuren und über eine allemeine Bestonbeaufnahme erlassen. Sie sam dabei den Gewerbestiebenden weitere Einschrankungen für den Ablag ihrer Waren und weitere Berpstichtungen über die Buchführung und dergleichen aus erlegen.

braucher ist allen Personen verboten, die nicht gewerbsimäßig Rein-handet nit diesen Wegenständen betreiben.

§ 10.

Mis Rleinhandel im Ginne biefer Berordnung gilt ber Bertauf an ben Berbraucher.

Bom 1. August 1916 ab dürsen Gewerdetreibende im Klein-handel und in der Wahichmeiderei die im h 1 bezeichneten Gegen-stände nur gegen Bezugsschein an die Berbraucher veräußern, itände nur gegen Bezugsschein an die Berbraucher nur im Bedarfoldl Der Bezugsschein wird dem Berbraucher nur im Bedarfoldl und nur auf Antrog erteilt. Der Antrogsteller nuch die Antwendig-sen dann Abstand genommen werden, wenn die Bernutung für die Photwendigkeit ipricht. Die Keichsbescheidungsstelle dat die Fälle zu Beitmendigkeit ipricht. Die Keichsbescheidungsstelle dat die Fälle zu bestimmen, in denen diese Bernutung als gegeben angesehen wer-ben tann, und auch sonst Grundsähe auszustellen, nach denen die Kotwendigkeit der Anschaffung beurteilt wird.

Die Aussertigung des Bezugsicheines erfolgt durch die zuständige Behörde des Wohnorts des Antragstellers, die hierüber Listen au führen hat. Der Bezugsschein ist nicht übertragdar. Er gibt fein Recht auf Lieserung der Bare, deren Bedarf bescheinigt ist. Für die Bezugsscheine und die Listen ist ein einheitliches, von der Reichsbetleidungsstelle aufzustellendes Muster zu verwenden.

Die Gewerbetreibenden haben die empfangenen Bezugsicheine burch deutlichen Bermert ungültig zu machen (Lochen und berglei-chen), die ungultigen Scheine zu jammein und am 1. jedes Monats an die zuständige Behörde des Wohnarts des Berkäufers abzulie-

Die Beauftragten der Neichsbetteidungsstelle und die von den Landeszentralbehörden und Kommunalverbänden mit der Ueberwachung der Borschriften in St. 7 die 13 betrauten Personen sind wechung der Borschriften in St. 7 die 13 betrauten Personen sind weigen, in die Räume der dieser Verordnung unterstehenden Bebeigt, in die Räume der dieser Verordnung unterstehen. Bei Maskunst einzuholen und die Eschäftseinrichtungen zu verlächtigen, Auskunst einzuholen und die Einfahrungen einzusehen. Sie sind verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, die hierbei zu ihrer Kenumis kommen, vordehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Geschwidzigkeiten Verschwiegenheit zu besbachten.

Die zuständige Behörde fann Betriebe ichließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Besolgung der Pillichten, die ihnen durch diese Berurdnung und die zu ihrer Ausstührung erfassenen Bestimmungen auferlegt sind, unzwertässig zeigen. Bestimmungen auferlegt sind, unzwertässig zeigen. Gegen diese Bertügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheide die höhere Berwaltungsbehörde endgüttig. Die Beschwerde hat keine aussichtebende Wirtung.

Die Destung des Bedarfs der im § 2 Aummer 2 aufgeführten Behörden und Anstalten erfolgt in der Weise. daß die von der Landeszentralbehörde vorgeprüften Bedarfsanzeigen der Reichsder lieidungsstelle überwiesen und einem aus sieden Mitgliedern der lieidungsstelle überwiesen und einem aus sieden Mitgliedern der lieidungsstelle überwiesen der Heichenden Anstells vorgelegt werden, worauf dann die Reichsbesteidungsstelle tells vorgelegt werden, worauf dann die Reichsbesteidungsstelle bie Bezugsbescheinigung der Feststellung entsprechend ausstellt. Das die Bezugsbescheinigung der Jusammensehung des Ausschusses, des fürmit der Reichstanzier.

Die Borichristen dieser Berordnung finden feine Anwendung 1. auf die von den Herresverwaltungen und der Marineverwal-tung beschlagnahnten Gegenständen während der Dauer der

2. auf ben Erwerb von Gegenständen seitens der Seerespermaltungen und der Marineverwaltung.

Die Bandeszentrolbebörden bestimmen, wer als zuständige Bebörde im Sinne der §§ 12, 13 sowie des § 15 und als döhere Berwaltungsbebörde im Sinne des § 15 anzusehen ilt. Sie oder die waltungsbebörde im Sinne des § 15 anzusehen ilt. Sie oder die waltungsbebörde mehren bei näheren Bestimmungen zur Austührung und leberwachung der Cinhaltung der Borigriften der §§ 7 bis 13; soweit dies nicht geschieht, haben als Konstimmunelwerdände die Austührung und Ueberwachung der Borigriften der §§ 7 bis 13 selbständig zu regeln und die notwendigen Einstimmen zu trellen. richtungen gu treffen.

Der Reichstanzler erlößt die Bestimmungen zur Ausführung dieser Berordnung, soweit dies nicht den Landeszentratbehörden, der Reichobesseiteibungsstelle oder den Kommunalverbanden überlaffen ist. Er fann Musnahmen pun ben Borichriften biefer Berorbnung gu-

Mit Gefängnis die zu sechs Wennaten oder mit Geldstrase die schriftentausend Mart wird bestratt:

1. vier den Borschriften der §§ 7, 8, 9, 11 Mid. 1, § 12 Abs. 1 Sah.

2. und § 13 oder den zu diesen Borschriften erlössenen Ausführungsbeschimmungen des Meichstanzlers, der Landeszentralderungsbeschimmungen des Meichstanzlers, der Landeszentralderbörden ader der von ihnen bezeichneten Bedörben, der Religsbeschindsstelle oder der Kommunalverbände zuwiderbandelt der her Korschrift des § 14 zuwider den Eintritt in die Relighigung oder die Einsicht in die Geschüftsaufspielnungen verweigert;

3. wer eine nach § 14 von ihm erforberte Ausfunft nicht erfeilt voer wissenisch unwahre oder unvollständige Angaben macht; voer ben Borschriften des § 14 zuwider Berschwiegenheit nicht

In Falle ber Mummer & tritt die Berfolgung nur auf Antrag

Des Unternenners ein. Bei Zuwiderhandlungen gegen § 7 tonnen neben der Strafe bie Baren, auf die fich die trofbare handlung bezieht, eingezogen werd.pt, obne Unterschied, ab sie dem Täter gehören oder nicht.

Die Berordnung tritt mit bem 13. Juni 1918 in Reaft. Der Reichsfangler bestimmt ben Zeitpuntt bes Aufgerfraft. treiens.

Beriin, ben 10. Juni 1916.

Der Grellverireter des Reichplangfers: Dr. Geifferich.

Befanntmachung, befressend die von der Regelung des Berfehrs mit Web-, Wirt- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölferung ausgeschloffenen Gegenstände.

Bom 10. Juni 1916.

Auf Grund bes § 19 ber Befanntmachung über die Regelung bes Berfehrs mit Web., Wirt- und Stridwaren für die bürgerliche Bevölferung vom in. Duni 1916 (Reichs-Gelegbt. S. 463) bringe ich

Besölferung vom 16. Jami 1916 ekeings Gelegel. S. 403) bringe in folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

Die Borfchriften der Befanntmachung über die Regelung des Vertehro mit Wede, Wirf- und Strictwaren jur die dürgerliche Besölferung vom 10. Jami 1916 (Reichs-Gesehl. S. 463) mit Ausnahme der §5 7, 10, 14, 15 und 20 dieser Befanntmachung finden auf die im nachstehenden Berzeichnis aufgeführten Gegenstände teine Anwendung. Als Kleinhandelspreise gelten die nach der Befanntmachung über Preisbeschrönfungen dei Berküufen vom Bed., Wirf- und Strictwaren vom 30. Wärz 1916 (Reichs-Gesehl. S. 214) gulöffigen Breife.

1. Stoffe aus Ratur ober Aunstleide.
2. Halbseidene Stoffe, sofern Kette oder Schluß ausschließlich aus Natur oder Runftleide besteht.
3. Mile Artitel, die ausschließlich oder zum überwiegenden Teil aus den zu 1 und 2 genannten Stoffen hergestellt sind. Hür Triftbiogen gelten jedoch die Bestimmungen zu 4.
4. Seidene und halbseidene Strikmpse und bonftige leidene und halbseidene Triftoigen und Wirtwaren. Als halbseidene Waren dieser Art gelten solche, die nach der Ftäche mindesstens zur Halte aus Naturs oder Aunstleide besteben, und ieidenwsartierte Strikmpse. jeibenplattierte Strumpfe.

seidene, haldieidene und solche baumwollene gewirfte Handschube, die ausschließlich aus Garn der Ir. 80 und darüber bergestellt find. Ferner baumwollene Damenstrümpse, von denen das Duhendpaar weniger als 750 Gramm, und baumwollene Herrensoden, von denen das Duhendpaar weniger als 450 Gramm wiege. Für durchbrochen gemigterte Strümpse ist diese Grenze in sedem Falle um je 50 Gramm weniger auswehren.

Gramm weniger angunehmen. 5. Bander, Rorbein, Schnure und Ligen. Schnurfentel, Sofen-

6. Spigen und Besahltidereien, Tapilferiewaren, Polamentier-waren für Möbels und Kleiderbesah. 7. Mügen, Hüte und Schleier.

9. Teppiche, Lauferftoffe, Bettüberbeden und farbige Tifche 10. Mobelftoffe.

11. Abgepaßte Garbinen- und Borbange. Tullgarbinen meter-

12. Wollene Damentieiber- und Mantelitoffe, lofern der Riein-handelspreis bei einer Breite von etwa 130 Zentimeter 10 Mart für das Meter fiberfteigt.

Mart für das Meter übersteigt.

12. Baumwollene, einsardige oder bunigewebte Rieider- und Schürzenstoffe, sofern der Kleinhandelspreis dei einer Breite von etwa 90 Jentimeter 3 Mart für das Meter übersteigt.

14. Baumwollene bestidte Rieiders und Schürzenstoffe, sofern der Kleinhandelspreis dei einer Breite von eiwa 90 Jentimeter 6 Mart für das Meter übersteigt.

15. Baumwollene bedruckte Rieidersloffe, sofern der Kleinhandelspreis dei einer Breite von etwa 90 Jentimeter 2 Mart für das Meter übersteigt.

16. Berdandstoffe und Damendinden.

17. Konsektionierte genähte Weisworen (ungewaschen).

18. Herrenstoffe, sokern der Rieinhandelspreis dei einer Breite von etwa 140 Jentimeter 14 Mart für das Meter übersteigt.

19. Fertige Fracks, Militäruniformen.

linisormbelag und Militäranisrüftungsgegenstände.

für des Beintleib für den Kilnierüberzieher für den Gommerliberzieher für den Westermantel aus Lodenstoff 65,00 40

20. Alle Artitet ber ferrigen Damenmantels und Mabchen-mantels, Damenfieibers und Mabchenfleibers, Damen-blufens und Mabchenblufentonieffion, lofern sie am 6. Juni 1916 fertiggestellt waren und sich im Besige ber Riefinband-ler besinden, oder sofern deren Riefindandelspreib

80,00 .K 40,00 «K 12,00 .K 30,00 -40 20.00 - K für einen Rieiberrod

Mit Beis gefütterte ober überzogene Rielbungoftude. Bertige Damenwafche aus Webftoffen, fofern ber Alein-

für ein Damenhemd
für ein Damennachthemd
für ein Damenbeinfleid
für eine Miertaille bandelspreis_ 10,00 .K 5,00 :4 überfteigt.

23. Gauglingswölche und Ganglingsbeffeibung. 24. Korfette und Korfeitichoner.

25. Waldestoife, fotern ber Kleinbundelspreis bei einer Breite von etwa 80 Jentimeter 2 Mart für das Meter und für halbleinene und teinseinene Staffe dei einer Breite von etwa 80 Jentimeter 3 Mart für das Meter übersteigt.

26. Gemufterte meiße Tifchgeune. 27. Reinwollene Schlafbeden, fofern ber Rieinhandelspreis 30

Mart für bas Stud überfteigt.